Sonderpublikation für alle, die Meetings/Kongresse/Seminare veranstalten

TAGEN

Oktober 2018
www.wuw-magazin.de

Vorbild Cebit_Müssen Messen & Kongresse zu Festivals werden? s. 24

Hotelbar_ Wie sie die Attraktivität eines Seminarhotels steigert s. 36

Ranking_„Beste Tagungshotels in Deutschland 2018“ s. 42

Auflage: 22.000 Exemplare

Der Wald tut gut

Luftige Meetings im Baumhaushotel s. 16

wirtschaft weiterbildung

HAUFE.

Zeit fürs Wesentliche.

In über 60 Hotels in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Entdecken Sie jetzt die Vielfalt von **H-Hotels**.com und finden Sie das passende Hotel für Ihren nächsten Aufenthalt. Ob Tagung, Event oder Kongress – mit uns werden Ihre Ideen verwirklicht.

Wir nehmen uns Zeit für das Wesentliche. Wir nehmen uns Zeit für Sie. Herzlich willkommen bei **H-Hotels**.com

Information und Reservierung unter:

Freecall: 00800 87333737
E-Mail: info@h-hotels.com

HYPERION H4Hotels H2Hotels H+Hotels H.ostels

H-Hotels.com

Jetzt App herunterladen und noch mehr sparen!

Bloß nix verpassen

Nach Jahren des Niedergangs wollte die Computermesse Cebit in Hannover für junge Menschen attraktiver werden und beschloss, sich in ein Festival zu verwandeln. Der Schwerpunkt der „neuen Cebit“ lag auf Diskussion, Spaß, Musik, Wellness und Genuss (siehe ab Seite 24). Für den Genuss sorgten unter anderem Foodtrucks mit Köchen, die sich richtig ins Zeug legten.

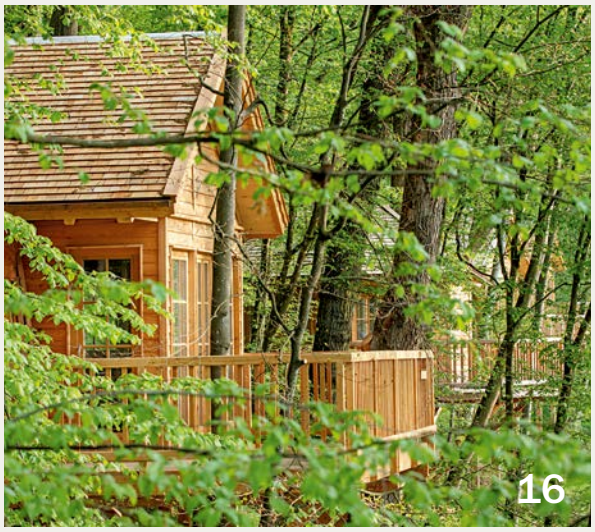
Nach meinem Geschmack hat es die Cebit im ersten Anlauf mit dem Entertainment übertrieben. Das Business kam zu kurz. Aber eines wurde klar: Messen und Kongresse werden in Zukunft nicht drum herum kommen, sich mehr am hippen Lebensgefühl der Jugend zu orientieren. Begriffe wie „Expo Festival“ oder „Knowledge Festival“ werden schon bald zum normalen Wortschatz eines Veranstalters gehören.

Dazu passt eine kürzlich bekannt gewordene Befragung, die die EBS Universität für Wirtschaft und Recht in Kooperation mit der Messe Frankfurt durchgeführt hat. Es wurde untersucht, was junge Berufstätige von Messen halten. Etwa die Hälfte der Befragten sagte, sie hätten Hemmungen, auf Messen Menschen anzusprechen, die sie nicht kennen. Auf der anderen Seite war aber gleichzeitig die Angst groß, etwas Wichtiges zu verpassen, wenn man zu bestimmten Messen nicht hinginge und dann auch nicht Teil einer Gemeinschaft sein kann, die sich auf dieser Messe trifft. Die Experten nennen diese Angst „Fear of Missing Out“.

„Es ist erfreulich, dass auch die Millennials trotz der zunehmenden Digitalisierung die persönliche Begegnung schätzen und damit das Geschäftsmodell der Messen bestätigen“, betont Wolfgang Marzin, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Frankfurt. Die Messen müssen jetzt nur noch darüber nachdenken, wie sie es den Besuchern erleichtern, „gefahrlos“ untereinander in den persönlichen Kontakt zu gehen. Natürlich können hier Networking-Apps Abhilfe schaffen, aber mein Tipp an die Messemacher lautet: Fragt doch einfach die Veranstalter von Barcamps, Open-Space-Konferenzen und Speed Networking Events oder kooperiert doch gleich mit ihnen. Nur keine Angst.

Viel Erfolg beim Tagen und viel Spaß beim Lesen
wünscht

Martin Pichler
Chefredakteur „wirtschaft + weiterbildung“



Besondere Locations. Wer hat in jungen Jahren nicht davon geträumt, ein eigenes Baumhaus zu besitzen? Vielleicht ist das auch der Grund dafür, dass Baumhaushotels in Deutschland im Trend liegen. Auch für Meetings und Seminare lassen sich Baumhaushotels nutzen.

aktuell

06 Nachrichten
Bei Übernachtungen wird Preisanstieg erwartet – Rhein Main Congress Center eröffnet – Testroboter im Hotel: Lesen Sie unsere Tagungsnews ab Seite 6.

tagen

16 Meeting im Baumhaushotel
Ein Meeting in einem Baumhaushotel verspricht viel Entspannung und noch mehr Kreativität. Die Qualität der Baumhaushotels reicht von rustikal bis edel.

24 Messen werden zu Festivals
Nachdem die Computermesse Cebit an Attraktivität verlor, wurde in diesem Jahr ein neues Festivalkonzept umgesetzt und eine Aufbruchsstimmung erzeugt.

28 „Gute Führung heißt, Menschen achten“
Bodo Janssen ist Inhaber der Hotelkette Upstalsboom. Zusammen mit Pater Anselm Grün schrieb er den New-Work-Bestseller „Stark in stürmischen Zeiten“.

32 Tagen in Meran
Die Kurstadt Meran, die zweitgrößte Stadt in der italienischen Provinz Südtirol, hat eine lange Tradition als noble Kongress- und Tagungsdestination.

36 Raus aus dem Seminar und rein in die Bar
Eine Bar trägt sehr zur Attraktivität eines Seminarhotels bei. Den Teilnehmern ist das gemütliche Beisammensitzen in der Hotelbar offenbar immer noch sehr wichtig.

42 Ranking: „Beste Tagungshotels 2018“
Am 23. September 2018 wurden im Rahmen einer Gala die aktuellen „Besten Tagungshotels in Deutschland 2018“ ausgezeichnet.

46 Hotelporträt Arcadeon
Das Arcadeon in Hagen wurde gerade zum „besten Kreativ-Hotel“ gewählt. Die Besitzer unterzogen das Haus in den letzten zwei Jahren einer Frischzellenkur.

50 Buchtipp: Schlau wirken auf Tagungen
Tagungen und Konferenzen sind die seltene Gelegenheit, sich in der eigenen Branche zu profilieren. Besonders gut klappt das, wenn man wichtige Tricks kennt.

impressum

www.wuw-magazin.de/www.acquisa.de/

Redaktion
Martin Pichler (v.i.S.P.)
martin.pichler@haufe-lexware.com

Autoren dieser Ausgabe
Daniela Furkel, Katrin Nauber-Happel, Gudrun Porath, Bärbel Schwertfeger

Grafik/Layout
Maria Nefzger,
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG

Titelseite
Stephan Schulz
www.das-baumhaushotel.de

Verlag
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG
Munzinger Straße 9, D-79111 Freiburg
Herausgeber: Reiner Straub
www.haufe.de

Druck
Senefelder Misset, Doetinchem

HAUFE.

TAGEN

Anzeigen
Anzeigenverkaufsleitung
Bernd Junker
Tel. 0931 2791-556
bernd.junker@haufe-lexware.com

Anzeigenverkauf
Annette Förster
Tel. 0931 2791-544
Fax 09367 987604
annette.foerster@haufe-lexware.com
Michael Reischke
Tel. 0931 2791-543
Fax 0931 2791-477
michael.reischke@haufe-lexware.com

Anzeigendisposition
Inge Fischer
Tel. 0931 2791-433
Fax 0931 2791-477
inge.fischer@haufe-lexware.com

Nachdruck und Speicherung in elektronischen Medien nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags und unter voller Quellenangabe. Für eingesandte Manuskripte und Bildmaterialien, die nicht ausdrücklich angefordert wurden, übernimmt der Verlag keine Haftung.

TAGEN UND TAFELN IM KLOSTER

Geistige Inspiration, neues Denken, fortschrittliche Ideen: Als vielfach ausgezeichnetes Konferenzhotel bietet die detailgetreu restaurierte Barockanlage des ehemaligen freien Reichsstifts einen außergewöhnlichen Rahmen für erfolgreiche Coachings und effektive Trainings, anspruchsvolle Seminare und vertrauliche Gespräche.

- 83 stilvoll eingerichtete und komfortabel ausgestattete Gästezimmer
- 15 individuell gestaltete Tagungsräume mit modernster Tagungstechnik
- einmalige, individuell gestaltete Rahmenprogramme und Aktionen

WWW.KLOSTER-IRSEE.DE

Kloster Irsee
Tagungs-, Bildungs- und Kulturzentrum des Bezirks Schwaben

Klosterring 4, 87660 Irsee · vertrieb@kloster-irsee.de · *T* 08341 906-620 · *F* 08341 74278

KONJUNKTUR

Experten sagen höhere Hotel- und Flugpreise voraus

Eine auf allen Kontinenten zunehmende Reiseaktivität und steigende Ölpreise werden dafür sorgen, dass im nächsten Jahr weltweit die Hotelpreise voraussichtlich um 3,7 Prozent und die Flugpreise um 2,6 Prozent steigen werden.

In Westeuropa muss sogar mit einem Anstieg der Hotelpreise um 5,6 Prozent gerechnet werden. Besonders deutlich soll der Preisanstieg in Norwegen (11,8 Prozent), Spanien (8,5 Prozent), Finnland (7,1 Prozent) und Frankreich sowie in Deutschland mit jeweils 6,8 Prozent ausfallen.

Das sagt der „5. Global Travel Forecast" von GBTA und Carlson Wagonlit voraus. Zum Thema Flugpreise meint die Prognose: In Westeuropa kann mit einer Preissteigerung von bis zu 4,8 Prozent bei Flügen gerechnet werden. Besonders in Norwegen (+11,5 Prozent), Deutschland (+7,3 Prozent), Frankreich (+6,9 Prozent) und Spanien (+6,7 Prozent) soll der Anstieg deutlich sein. Im Gegensatz hierzu werden die Preise für Flüge in Osteuropa, und Afrika zwischen 2 Prozent und 2,3 Prozent fallen. In Nordamerika ist laut der Prognose nur ein leichter Preisanstieg von 1,8 Prozent zu erwarten. Laut Forecast muss im kommenden Jahr für Transportmittel wie Bus, Bahn und Taxi nur mit ganz leicht erhöhten Preisen gerechnet werden.

ESTREL BERLIN

Biogemüse vom Dach

Auf dem Dach des Hotels „Estrel Berlin" steht seit Kurzem ein 42 Quadratmeter großes Treibhaus, in dem Biogemüse für die Restaurantküchen angebaut wird. In 50 Metern Höhe ist das Treibhaus das höchstgelegene Rooftop-Greenhouse in Deutschland. Derzeit werden hier vor allem Tomaten, Zucchini, Gurken, Blaubeeren, Chilis, Bayernfeigen sowie Heilkräuter geerntet.

Die Lichtkuppel des Gewächshauses ist mit Solarmodulen belegt, sodass der erzeugte Strom direkt vom Hotel genutzt werden kann. Unter der Teilbeschattung des Gewächshauses bildet sich ein Mikroklima mit geringer Verdunstung. Das begünstigt das Wachstum verschiedenster Gemüsesorten als Hydrokultur. Das Estrel Berlin ist nach eigenen Angaben Europas größtes Hotel-, Kongress- und Entertainment-Center – auf 25.000 Quadratmetern gibt es Platz für 12.000 Besucher. Mit 1.125 Zimmern ist es zudem Deutschlands größtes Hotel in Privatbesitz.

KONGRESS-BESUCHER

Riesiger Erfolg für Berlin

Die amtliche Kongress-Statistik der Stadt Berlin hält eine Überraschung bereit. Die Zahl von 5,08 Millionen Besuchern (+2,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr), die im ersten Halbjahr 2018 zu 65.790 Veranstaltungen (+2,8 Prozent) nach Berlin kamen, enthält einen Rekord.

Denn darunter sind erstmals mehr als eine Million internationale Gäste, die in nur sechs Monaten zu Tagungen und Kongressen nach Berlin kamen. Das ist ein Anstieg von zehn Prozent. Zu den wichtigsten Ländern, aus denen Tagungsteilnehmer nach Berlin anreisten, zählen Großbritannien sowie die USA. Durch die Tagungs- und Kongressreisenden wurden in Berlin 3,98 Millionen Übernachtungen generiert. Das ist eine Steigerung um zwei Prozent im Vorjahresvergleich. Die wichtigsten Säulen des Berliner Kongressmarkts sind Veranstaltungen für Geschäftsleute und wissenschaftliche Experten aus den Bereichen Medizin, Pharma und Gesundheitswirtschaft mit einem Anteil von 20 Prozent. Platz zwei belegen Kongresse zum Thema „Politik" und von öffentlichen Institutionen mit 14 Prozent, gefolgt von der Digitalwirtschaft mit 13 Prozent.

Foto: Jyll / AdobeStock

WIESBADEN

Rhein Main Congress Center eröffnet

Das Rhein Main Congress Center (RMCC) in Wiesbaden wurde nach vier Jahren Bauzeit im April eröffnet. Die hessische Landeshauptstadt hatte rund 194 Millionen Euro in den Neubau investiert, der auch der Grund dafür ist, dass sich neue Hotels in Wiesbaden ansiedeln wollen. Noch im Dezember soll ein neues Best Western Hotel eröffnen. Für 2019/2010 kündigten die Gruppen Holiday Inn Express und Intercity Hotel je eine Neueröffnung an. Das Bauvolumen des RMCC umfasst eine Bruttogeschossfläche von rund 30.000 Quadratmetern. Die Veranstaltungsfläche liegt bei 20.000 Quadratmetern – was der Größe von rund drei Fußballfeldern entspricht. „Unser neues RheinMain Congress-Center hat die 100-Tage-Frist mit Bravour gemeistert“, freut sich Wiesbadens Wirtschaftsdezernent Detlev Bendel angesichts der zahlreichen Messen und Veranstaltungen, die bislang schon im RMCC stattgefunden haben. Dazu zählen diverse Firmenveranstaltungen, ein Bundesparteitag der SPD, die Landesparteitage von CDU und SPD und die Landesmitgliederversammlung der Grünen in Hessen. Aber auch Publikumsveranstaltungen wie die Gastspiele der Ehrlich Brothers und von Bülent Ceylan sorgten für Aufsehen.

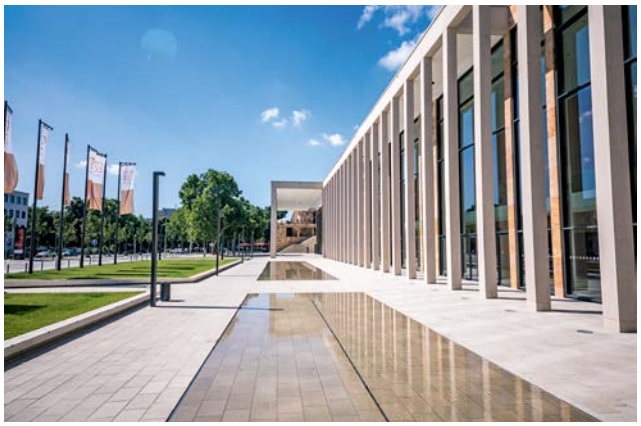


Foto: RMCC

Neubau. Die Besucher zeigen sich fasziniert von dem lichtdurchfluteten Zusammenspiel aus hellem Naturstein, Sichtbeton, Glas, Holz und Metall.

Foto: Philip / AdobeStock

PRAXISTEST

Roboter im Hotelservice

Im Hotel Schani am Hauptbahnhof in Wien wurde im September der Roboter „Care-O-bot 4“ in Dienst gestellt. Der Roboter soll in der Lage sein, durch den Raum zu fahren (auch in belebter Umgebung), Gäste anzusprechen und von den Gästen gerufen zu werden. Das Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO überwacht den Roboter. Nach dem Test im Schani sollen dann Empfehlungen für die gesamte Hotelbranche gegeben werden.

Der Test sollte schon im Jahr 2013 durchgeführt werden, entpuppte sich damals aber als zu aufwendig und zu teuer. Der „Care-O-bot 4“ hat sich bereits im Lebensmitteleinzelhandel bewährt.

BUSINESS MEETINGS

Tipps fürs nächste Oktoberfest

Besonders beliebt ist das Oktoberfest bei Banken, Versicherungen, Automobilfirmen und Zulieferern. Dabei sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag die besten Tage, um Geschäftskunden einzuladen. Das hat das Hotelportal „HRS“ jetzt in einer Untersuchung herausgefunden. „Unter der Woche sind 80 Prozent unserer Tische von Geschäftsleuten gebucht“, bestätigt Angela Ofenstein, Leiterin des Hofbräu Wiesnbüros.

HRS gibt insbesondere norddeutschen Geschäftsleuten folgende Tipps: Am besten sollten bereits im März die Plätze in einem Bierzelt reserviert werden. Im Jahr 2018 buchten Gruppen bei HRS im Schnitt 160 Tage vor Anreise ihre Hotelzimmer, viele schon direkt nach dem Oktoberfest des Vorjahrs. Für Kurzentschlossene besteht laut HRS trotzdem Hoffnung. Wenige Wochen vor dem Oktoberfest, wenn die genaue Zahl der Gäste feststeht, heben viele Unternehmen etliche Zimmerreservierungen auf. HRS rät außerdem: Jeder Gastgeber sollte damit rechnen, dass ein Wiesenbesucher um die 60 Euro verspeist und „versäuft“. Profis nutzen die Wiesn-App. Neben einem Geländeplan mit allen wichtigen Anlaufpunkten zeigt das Wiesnbarometer den „Wiesenbesucher-Füllungsgrad“ des Oktoberfests an.

„KLEINE“ MEETINGS

Unterschätzte Einsparpotenziale in den Unternehmen

„Kleinere Meetings“ werden von den Unternehmen oft ohne die Hilfe standardisierter Tools einfach irgendwo in einer Location gebucht. Die Hälfte der Teilnehmer einer Studie der Global Business Travel Association (GBTA) und der Plattform „HRS“ gab an, dass sie selbst ganz einfache, standardisierte Meeting-Tools aus Bequemlichkeit nicht nutzt.

Bei der Befragung der Meeting-Planer kam heraus: 58 Prozent der in Europa veranstalteten Meetings von Unternehmen sind einfache Besprechungen. 52 Prozent der Unternehmen buchen einfache Meetings außerhalb von standardisierten Kanälen beziehungsweise Softwarelösungen. 70 Prozent der Befragten verzichten bei einfachen Meetings immer auf einen Ausschreibungsprozess. 77 Prozent der Unternehmen, die keine professionellen Lösungen nutzen, greifen auf Plattformen für Endkunden zurück. Nur vier Prozent der Befragten haben Kennzahlen (KPIs), die an den Erfolg von kleinen Meetings geknüpft sind. Einfache Meetings addieren sich in Unternehmen zu enormen Kostentreibern. Laut Studie gehen die Meetingplaner die „kleinen Meetings“ viel zu locker an.

Die meisten Befragten gaben an, dass sie für die Organisation kleinerer Besprechungen auf Verbraucherkanäle zurückgreifen. Dazu zählen beispielsweise die Website des Hotels oder der Location. Viele verlassen sich sogar ausschließlich auf Konsumentenkanäle.

Nur 30 Prozent der Befragten geben an, dass ihr Unternehmen einen Ausschreibungsprozess für einfache Meetings nutzt.

Klassische Verbraucherkanäle sind allerdings nur bedingt für Unternehmen geeignet. So berücksichtigen diese keine verhandelten Gruppentarife, ermöglichen keine Vergleiche und lassen keine Überprüfung der Sicherheits- und Compliance-Regeln zu. Zusätzlich verzichten Unternehmen über diesen Weg von vornherein auf Sonderkonditionen für Firmenkunden.

Die Meeting-Planer erwarten im nächsten Jahr ein Wachstum im Bereich der Meetings von fast vier Prozent. Die Ergebnisse dieser Umfrage (www.corporate.hrs.com/2018simplemeetingsresearch) zeigen, dass Unternehmen dringend ihr Meeting-Management optimieren sollten – insbesondere hinsichtlich der Organisation scheinbar einfacher Besprechungen.

Kultur | Kongress | Zentrum
STADTHALLE
Mülheim an der Ruhr

www.stadthalle-muelheim.de

| Veranstaltungsräume für 10 bis 1.000 Personen
| ca. 2.000 m² Ausstellungsfläche
| 400 Parkplätze am Haus

Interessenten können gerne eine E-Mail an stadthalle@mst-mh.de schreiben oder sich telefonisch unter 0208 / 940 960 melden.

Naturverbundene Dame, stolze 90, keineswegs in die Jahre gekommen, elegant-stilvolle Erscheinung, moderner Technik nicht abgeneigt, ausgezeichnet und zertifiziert, mit fluss-romantischer Seite, wohnhaft in Mülheim an der Ruhr, sucht **SIE** für Eventmomente im besonderen Ambiente.

Dabei spielen Veranstaltungsvorlieben keine Rolle, da sehr aufgeschlossen für alle Formate.

GRAND ELYSÉE

21 Millionen investiert

21 Millionen Euro hat Gründer und Hotelier Eugen Block seit 2014 ausgegeben, um sein Hamburger Fünf-Sterne-Hotel „Grand Elysée“ an der Rothenbaumchaussee zu renovieren. Ein großer Teil der Summe floss in die Sanierung von 300 Zimmern. Die neuen Matratzen hat Block nach eigenen Angaben ausgiebig selbst getestet. Insgesamt hat das Hotel 510 Zimmer, davon 18 Suiten, fünf verschiedene Restaurants, einen großen Wellnessbereich, eine eigene Galerie sowie 30 Event- und Veranstaltungsräume. Damit ist das Grand Elysée Hamburg eines der großen Privathotels Deutschlands. Es wurde unter anderem auch dadurch berühmt, weil Privathotelier Block Buchungsportale als „Wegelagerer“ ablehnt. Das Hotel soll aufgrund der Portal-Abstinenz nach Branchenschätzungen im Durchschnitt nur zu 60 Prozent ausgelastet sein. Mit Blick auf die Zukunft sei es ihm wichtig, das Hotel jung zu erhalten, sagt Block. Für den Gast solle es immer Neues in der Hotelwelt zu entdecken geben, darauf basiere seine dreißigjährige Erfolgsgeschichte.

HAUPTBAHNHOF FRANKFURT/MAIN

Neues Intercity-Flaggschiff

Der Hotelbetreiber Deutsche Hospitality (vormals Steigenberger Hotel Group) will im Dezember ein neues Intercity Hotel an der Südseite des Frankfurter Hauptbahnhofs eröffnen.

Die insgesamt 414 Zimmer sollen vor allem Geschäftsreisende und Tagungskunden ansprechen. Das Intercity-Flaggschiff bietet sechs (!) Konferenzräume, die miteinander verbunden 190 Quadratmeter groß sind. Außerdem gibt es eine Bar und ein Restaurant.

Das Hotel will mit einem modernen Design punkten, denkt aber auch an die Natur: Für frische Luft sollen in dem Hotel echte Bäume und eine mit Moos bepflanzte Wand in der Eingangshalle sorgen. Auch der Innenhof wurde begrünt. Die Intercity Hotels wurden 1987 von der Deutschen Bundesbahn gegründet, heutzutage gehört die Intercity Hotel GmbH zur Dachmarke Deutsche Hospitality, zu der auch die Marke Steigenberger Hotels gehört.

Insgesamt umfasst das Portfolio der Deutschen Hospitality mehr als 100 Hotels in 12 Ländern auf 3 Kontinenten. Davon gehören im Jahr 2017 genau 40 Häuser mit rund 5.500 Zimmern und etwa 1000 Mitarbeitern den Intercity Hotels an. Die Hotels dieser Marke gehören zur gehobenen Mittelklasse. Alle Intercity Hotels haben eines gemein: Sie liegen immer in Bahnhofsnähe. Die kostenfreie Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs ist im Hotelpreis in der Regel mit inbegriffen.

HOHENWART FORUM GMBH
Schönbornstraße 25 • 75181 Pforzheim-Hohenwart • Tel.: 07234 - 606 - 0
Fax: 07234 - 606 - 46 • info@hohenwart.de • www.hohenwart.de

NEU: COWORKING SPACE

Digitale Nomaden sind in Zugspitzdorf Grainau willkommen

Das Hotel am Badersee (sechs Kilometer von Garmisch-Partenkirchen entfernt) bietet einen beeindruckenden Blick auf die Zugspitze. Die digitalen Nomaden dieser Welt sollen nicht nur in Asien oder Südamerika Station machen, sondern auch unterhalb der Zugspitze auf ihre Kosten kommen.

Das Hotel am Badersee hat deshalb einen Coworking Space eingerichtet. Es handelt sich um einen größeren, offenen Raum, der für elf Arbeitsplätze ausgelegt ist. Berufliche Einzelkämpfer wie IT-Spezialisten oder Journalisten können hier die Coworking-Infrastruktur des Hotels (Netzwerk, Drucker, Scanner, Fax, Telefon, Beamer, Besprechungsräume) zeitlich befristet nutzen. Ein Tag im „Space“ kostet pauschal 25 Euro. Wer im Coworking Space arbeiten will, muss kein Hotelgast sein. Er hat aber als Hotelgast einige zusätzliche Vorteile.

Das Hotel am Badersee (www.hotelambadersee.de) ist ein klassisches Seminarhotel mit 135 Zimmern und 22 Tagungs-, Kreativ- und Gruppenräumen für maximal 200 Personen. Es ist spezialisiert auf moderne Veranstaltungsformate (Barcamp, Walk & Talk, World Café) sowie auf ausgefallene Firmenfeiern.

Hotel am Badersee. Großstädter kommen gerne, um einen Tag im Coworking Space zu arbeiten.

Powerpoint & Wurstsalat

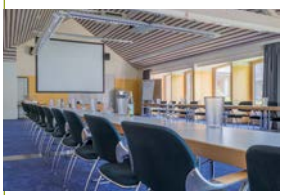
KAPPLERBRÄU
BRAUEREI, GASTHOF & HOTEL

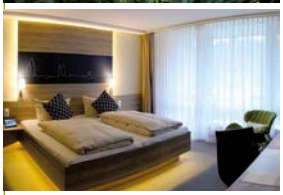
Im idyllisch gelegenen Altomünster finden Sie die nötige Ruhe und Abgeschiedenheit um sich bei erholsamer Atmosphäre aufs Wesentliche konzentrieren zu können. Die Räumlichkeiten des Kapplerbräu bieten ideale Voraussetzungen für Tagungen, Konferenzen und Meetings aller Art. Wählen Sie zwischen dem gemütlich-urigen Ludwig-Thoma Zimmer mit Platz für bis zu 12 Personen oder unserem schönen Gewölbe mit Platz für bis zu 20 Personen. Bei schönem Wetter können Sie Ihre Tagung oder Ihren Workshop auch gerne ins Grüne verlegen. Unser romantischer Obstgarten bietet Ihnen genügend Platz und Ruhe, um auch mal in der Sonne fleißig zu sein. Zur Stärkung in den Pausen bereiten wir Ihnen gerne leckere Snacks, Brotzeitplatten und hausgemachte Kuchen zu. Als Rahmenprogramm bieten wir Führungen durch unser hauseigenes Brauereimuseum mit anschließender Bierverkostung an.

Mehr Informationen über den Gasthof, das Hotel und die Tagungen finden Sie auf: www.kapplerbraeu.de

NATURNAH & ERFOLGREICH TAGEN

Business unusual auf Top-Niveau /
Viel frische Luft für freie Köpfe





Ein gesundes Umfeld ist die beste Voraussetzung für erfolgreiches Arbeiten. Nur wer auf andere Gedanken kommt, bekommt auch frische Ideen. Unser Hotel in Soltau bietet in jeder Beziehung ideale Bedingungen.
In unseren modernen Veranstaltungs- und Tagungsräumen mit einer Kapazität bis zu 300 Personen, lassen sich umfangreiche Präsentationen, anregende Tagungen und Workshops perfekt durchführen. Ob mit oder ohne Übernachtung, nutzen Sie unsere Tagungspauschale „Green & Meet“.
Technisch auf dem neuesten Stand und mit allen multimedialen Möglichkeiten. So gesehen wird Arbeiten zur angenehmen Pflicht.

Was wir Ihnen sonst noch bieten:

- 5-300 Personen
- 20 Tagungsräume
- 9 Gruppenräume
- Modernste Technik
- Restaurant
- Bar
- Sauna
- Pool
- Kegelbahnen
- 350 Parkplätze

Winsener Str. 111
29614 Soltau
Telefon: (0 51 91) 605 - 0
Telefax: (0 51 91) 605 - 185
info@hotel-park-soltau.de · www.hotel-park-soltau.de

HOTEL PARK SOLTAU GmbH

TOP-50-HOTELGESELLSCHAFTEN

Erlöse steigen um mehr als sieben Prozent

Die 50 umsatzstärksten Hotelgesellschaften in Deutschland haben im Jahr 2017 das achte Jahr in Folge ihren Gesamtumsatz erhöht. Das hat das exklusive Ranking der AHGZ (Allgemeine Hotel- und Gastronomie-Zeitung aus der DFV Mediengruppe) ergeben.

Der Netto-Gesamtumsatz aller betrachteten Ketten erreichte zusammen 9,35 Milliarden Euro (2016: 8,64 Milliarden Euro). Der Zuwachs lag bei 7,3 Prozent. Damit sind die Erlöse der Top-50-Hotels im vergangenen Jahr sogar stärker gewachsen als im Vorjahr mit 6,1 Prozent.

Die im Top-50-Ranking erhobenen Daten beruhen auf eigenen Angaben der Hotelgruppen. Ketten, die in den Vorjahren im Ranking vertreten waren, aber dieses Jahr keine Angaben einreichten, wurden auf Basis der Durchschnittswerte der Teilnehmer geschätzt. In die Schätzung fließen außerdem aktuelle Marktdaten sowie Fakten aus den im Bundesanzeiger veröffentlichten Lage- und Geschäftsberichten ein.

Die Top 10 im Überblick:

1. **Accor:** Nettoumsatz 1.232,0 Millionen Euro
2. **Best Western Hotels Deutschland:** Nettoumsatz 702,7 Millionen Euro
3. **Intercontinental Hotels Group:** Nettoumsatz 685,5 Millionen Euro (die Zahl wurde geschätzt)
4. **Steigenberger Hotels AG:** Nettoumsatz 495,6 Millionen Euro
5. **H-Hotels:** Nettoumsatz 420 Millionen Euro
6. **GCH Hotels Group:** Nettoumsatz 410,2 Millionen Euro (geschätzt)
7. **Maritim Hotelgesellschaft mbH:** Nettoumsatz 395,4 Millionen Euro
8. **Event Hotels:** Nettoumsatz 373,2 Millionen Euro
9. **Hilton Worldwide:** Nettoumsatz 334 Millionen Euro (geschätzt)
10. **NH Hoteles Deutschland GmbH:** Nettoumsatz 313 Millionen Euro

Die vollständigen Ergebnisse, angereichert mit Tabellen, Kennziffern und Hintergrundinformationen, wurden in der AHGZ vom 28. Juli 2018 veröffentlicht (www.dfv.de).

Foto: tyomaniac / AdobeStock

STADT WÜRZBURG
Congress · Tourismus · Würzburg

Tagungszentrum Festung Marienberg

- Tagen mit historischem Ambiente
- Vier Räume für bis zu 400 Personen
- Zwei großzügige Foyers

Congress · Tourismus · Würzburg
Tel.: 09 31/37 24 81, tagungen@wuerzburg.de
www.wuerzburg.de/tagungen

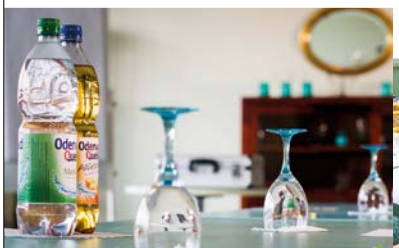
Modernes Ambiente und luxuriöser Komfort
inmitten der natürlichen Umgebung des Main-Tauber-Kreises.

Speziell für Tagungs- und Seminargäste steht im
Savoy Hotel Bad Mergentheim eine **eigene Etage mit vier voll ausgestatteten Konferenz- und Tagungsräumen und separater Panoramaterrasse** zur Verfügung.
Insgesamt stehen Ihnen 85 Zimmer komfortable eingerichtete Zimmer sowie Tagungsräume für bis zu140 Personen zur Verfügung.

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein individuelles Angebot auf Ihre Anfrage.

Anfragen/Buchungen unter:
07931 5990
oder
info@savoyhotel-bad-mergentheim.de

www.savoyhotel-bad-mergentheim.de



MBT MEETINGPLACE

Fachmesse präsentiert hochkarätige Keynote Speaker

Die „MBT Meetingplace“ (www.meetingplace.de) punktet in diesem Jahr mit inspirierenden Vorträgen. Mit Ramona Kühne steht die erfolgreichste deutsche Boxerin aller Zeiten auf der Bühne. Auf ihrem Weg zu den vielen Weltmeisterschaftstiteln hat sie wertvolle Erfahrungen gemacht, die sie jetzt als Rednerin ihrem Publikum nahebringt: Wie gehe ich mit Niederlagen um? Wie motiviere ich mich selbst? Wie überwinde ich Hürden, Hindernisse und Grenzen? Wie mit Gamification und Storybranding Erlebnisse für Eventgäste inszeniert werden können, erfahren die Teilnehmer des MBT Meetingplace von Gregor Jasch. Als Experte für Intuition, Kreativität und Inszenierung im Business spricht er über Intuition als Erfolgsfaktor. Mit Irina Graf präsentiert die Messe eine weitere Keynote Speakerin. Die Gründerin von „The Mice Blog“ arbeitet mit Destinationen und Agenturen an verschiedenen Influencer-Marketing-Kampagnen – und will ihre Erfahrungen mit den anwesenden Eventplanern teilen. Last but not least wird auch ein echter Präsentationsexperte auftreten. Jonas Keller, Geschäftsführer und Co-Inhaber der Explain GmbH, entwickelt Bühnenauftritte für erfolgreiche Topmanager – von Adidas bis Porsche. Alle vier Keynote Speaker treten sowohl am 20. November in Frankfurt als auch am 27. November in München auf.

Ramona Kühne. Die ehemalige Profiboxerin hat sich zur motivierenden Speakerin entwickelt.

TAGEN IM ACC
ENTSPANNT EFFEKTIV ARBEITEN

- ✓ Tagen mit Blick ins Grüne und mit kurzen Wegen
- ✓ Tiefgarage, Hotel und eigenes Restaurant
- ✓ Historische Altstadt fußläufig erreichbar
- ✓ Zentrale Lage zwischen Nürnberg & Regensburg
- ✓ Flexible Räume für 10 bis 800 Personen
- ✓ Voll klimatisiert, Tageslicht, barrierefrei
- ✓ Nachhaltigkeitskodex „fairpflichtet“

ACC
AMBERGER CONGRESS CENTRUM

Schießstätteweg 8, Amberg
Tel. 09621 4900-0 • acc@amberg.de
www.acc-amberg.de

» Verschiedene Veranstaltungsformen
» 13 moderne Tagungsräume (20-360m²)
» Top Lage im Dreieck HH-HB-H
» Über 70 versch. kreative Kaffeepausen
» WeFrame – 85“ Multitouch Display

ANDERS Hotel Walsrode
Gottlieb-Daimler-Str. 6-11 | 29664 Walsrode
tagung@anderswalsrode.de
www.anderswalsrode.de | 05161-607 550

IMEX-UMFRAGE

69 Prozent wünschen sich mehr aktivierende Erlebnisse

Der Trend, experimentelle und interaktive Aktivitäten in Business-Events zu integrieren, wächst schnell. Das sagt eine neue Studie voraus, die von MPI Outlook für die Imex Group durchgeführt wurde. So haben in den letzten drei Jahren 87 Prozent der befragten Veranstaltungsplaner im Business eine steigende Nachfrage nach „erlebnisorientierten Aktivitäten“ festgestellt, wobei 29 Prozent sogar einen signifikanten Anstieg bemerkten. Mit Blick in die Zukunft erwarten über zwei Drittel (69 Prozent) mehr Erlebniselemente in Meetings und auf Kongressen. Die Teilnehmer der Befragung wurden auch gebeten, ihre Definition von erfahrungsbezogenen Aktivitäten in Meetings, Kongressen und Veranstaltungen zu erläutern. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es sich aus Sicht der Befragten um Aktivitäten handelt, die den Teilnehmern die Möglichkeit bieten, alle Sinne zu nutzen und sich in eine Veranstaltung selbst aktiv einzubringen. Carina Bauer, CEO der Imex Group, bemerkt dazu: „Das phänomenale Interesse und die positiven Reaktionen auf die vielen experimentellen Elemente der Messe Imex in Frankfurt in diesem Jahr belegten den hohen Grad an Begeisterung für interaktive Erlebnisse. Unsere Studie belegt die Wichtigkeit dieses Trends in der gesamten Industrie.“

Action. Ein Piano mit den Füßen zu spielen, ist ein guter Anfang, um Action zu erzeugen.

Foyer des Hauptgebäudes

Saal New York

Foyer des Hauptgebäudes

Plenargebäude

Saal Nairobi

Plenargebäude

Tagen in neuen Dimensionen

- Veranstaltungen bis 7.000 Personen
- 5.000 m² Ausstellungsfläche
- Multifunktionale Nutzungsmöglichkeiten
- Modernste ICT-Infrastruktur und Konferenztechnik
- Einzigartiges Ambiente im ehemaligen Plenarsaal
- Zentrale Lage am Rhein

Weitere Informationen unter Telefon: **+49 (0)228 9267-0** oder **www.worldccbonn.com**

WORLD CONFERENCE CENTER **BONN**

ABG TAGUNGSZENTRUM

Mehr Kreativität durch stimulierende Tagungsräume

Das ABG Tagungszentrum hat neue „Kreativ-Tagungsräume“ bekommen. Da die Location im Naturpark Altmühltal liegt, wurden die neuen Räume unter das Motto „Spaß auf dem Wasser“ gestellt.
Junge Berufstätige wünschten sich von Tagungsstäten eine stimulierendere Inneneinrichtung als früher, hat Jan-Claudio Rahn, Geschäftsführer der ABG GmbH, beobachtet. „Jetzt ist die Zeit, in der wir aufgrund unserer einzigartigen Lage im Altmühltal und der neuen Trends zu kreativen Meetings eine unschlagbare Marktposition für unseren Standort erreichen können“, freut sich Rahn.

Das ABG Tagungszentrum liegt verkehrsgünstig in der Mitte Bayerns zwischen Nürnberg, Regensburg und Ingolstadt. Es befindet sich außerhalb von Beilngries am Naturpark Altmühltal. Mit 250 Zimmern und 48 Tagungs-, Kreativ- und Gruppenräumen für bis zu 170 Personen ist es eines der größten Tagungszentren der Region. Das Hotel hat sich spezialisiert auf Tagungsgäste und „Individual-Corporate-Kunden“.
Neben Standard-Tagungsformaten werden moderne Veranstaltungs-Set-ups wie Barcamp, Design Thinking oder World Café angeboten. Das weitläufige, grüne Hotelareal mit Blick auf das Altmühltal bietet zahlreiche Freiflächen für Gruppenarbeiten, Interaktionen und Teamspiele im Freien. Zum Hotelangebot zählen zudem ein Restaurant, eine Bar sowie ein Wellnessbereich mit Hallenbad, Sauna und Dampfbad.

Kreativtagungsraum. Gestaltungselement Wassersport.

Tagungszentrum im Herzen der Altstadt

Stadthalle Memmingen
Ulmer Straße 5
87700 Memmingen
Telefon: 08331-850170
Fax: 08331-850178
www.memmingen.de
stadthalle@memmingen.de

Verkehrszentral an A7/A96 und am Allgäu Airport, inmitten der Urlaubsregion Allgäu, liegt Memmingen. Im Herzen der Altstadt, eingebettet in den Stadtpark, befindet sich die moderne Stadthalle.
Das lichtdurchflutete Gebäude bietet vielfältige Möglichkeiten für Tagungen, Kongresse, Workshops, Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen. Im großen Saal finden bei Reihenbestuhlung 990 Personen und bei parlamentarischer Bestuhlung rund 400 Personen Platz. Weitere sechs Räume bieten für 10 bis 300 Gäste Tagungsfläche. Die technische Ausstattung entspricht dabei den Anforderungen an ein flexibles Tagungszentrum. Auch die bühnentechnischen Einrichtungen sind für eine qualitativ anspruchsvolle Nutzung konzipiert. Ein erfahrenes Team gewährleistet bei allen Veranstaltungen einen reibungslosen Ablauf.

Die Bewirtung in der Stadthalle Memmingen wird von leistungsfähigen Gastronomen übernommen. Trotz Altstadtlage entstehen keine Parkplatzsorgen. Eine mit der Stadthalle verbundene Tiefgarage bietet ausreichend Stellplätze. Durch das angrenzende Parkhotel mit 116 Betten und einer Zimmerausstattung der gehobenen Klasse sind beste Voraussetzungen gegeben. Bei der Organisation von Veranstaltungen von der Stadtführung bis zur Ganztagsbegleitung sowie bei der Ausarbeitung von Rahmenprogrammen hilft kompetent und freundlich die Stadthallenverwaltung. Darüber hinaus wartet die Stadt Memmingen mit einer bezaubernden Altstadt mit vielen gut erhaltenen historischen Gebäuden auf. Eine abwechslungsreiche Gastronomie und vielfältige Einkaufsmöglichkeiten bieten für Tagungen das passende Umfeld.

TAGEN IM HERBST

Indian Summer in Kassel

Der „Indian Summer“ – in Deutschland als Altweibersommer bekannt – beginnt ab Ende September, wenn sich im Süden Kanadas die üppigen Laubwälder auf einzigartige Weise bunt verfärben. Wälder in einem Farbrausch – das kann man auch in Kassel erleben, denn die Stadt verfügt über den größten Bergpark Europas. 500 verschiedene Baumarten sorgen hier für eine einzigartige Atmosphäre. Wenige hundert Meter vom Park entfernt (Wilhelmshöher Allee 288) liegt das Seminar- und Tagungshotel „Schweizer Hof“. Hotelgäste können den Bergpark für ausgiebige Spaziergänge nutzen und zum Beispiel die 8,25 Meter hohe Nachbildung des antiken Helden Herkules besuchen. Das Drei-Sterne-Superior-Hotel verfügt über 98 Zimmer und ein 600 Quadratmeter-Tagungszentrum mit neun Tagungsräumen.

DÜSSELDORF

CCD Congress Center erweitert Kapazitäten

Im Mai 2019 soll die neue „Halle 1“ der Messe Düsseldorf öffnen. Das CCD Congress Center Düsseldorf erweitert so seine Kapazitäten. Es entstehen neue multifunktionale Veranstaltungsflächen mit Eventcharakter. „Mit dem Neubau und der erhöhten Kapazität rüstet sich das CCD Congress Center Düsseldorf noch besser für die Anforderungen großer Kongresse und internationaler Firmenevents. Das hochmoderne Gebäude und die Lage an Rhein und Nordpark tragen außerdem noch einmal mehr zur Aufenthaltsqualität für Veranstaltungsteilnehmer bei“, sagt Hilmar Guckert, Sprecher der Geschäftsführung von Düsseldorf Congress Sport & Event.

VCH - HOTELS
VERBAND CHRISTLICHER HOTELIERS

Werteorientierung · Geborgenheit · Vielfalt

VCH-Hotel St. Elisabeth ★★★ Superior

Seminar und Tagung
mit Bodensee- und Kloster-Bonus
84 modern eingerichtete Zimmer, free W-LAN, 8 modern ausgestattete Tagungsräume für 10-150 Personen, Panoramablick zum See, eigenes Strandgrundstück, gemütliche Gartenanlage für Gruppenarbeiten und kostenfreie Parkplätze.

Konradistraße 1 · 78476 Allensbach-Hegne · Tel. +49(0)7533-9366-2000 · st-elisabeth.hegne@vch.de

VCH Gästehaus St. Theresia

Inspiration und Konzentration
für begeisternde Tagungen
Traumhafte Lage, an der südöstlichen Sonnenseite des Bodensees, nahe Friedrichshafen, zentral, verkehrsgünstig und doch ruhig gelegen. 60 Zimmer sowie 7 Tagungsräume für bis zu 80 Personen, mit Tageslicht und modernster Seminartechnik. Barrierefrei, Restaurant, Kapelle, großer Außenbereich und Trinkstüble.

Moos 2 · 88097 Eriskirch · Tel. +49(0)7541-97090 · sankt-theresia@vch.de

VCH-Hotel Dietrich-Bonhoeffer-Haus ★★★

Tagen mit modernster Tagungstechnik
Das 3-Sterne-Hotel mit Top-Lage in Berlins Mitte ist ein beliebter Tagungsort für Kirche, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft. 75 Gästezimmer, 7 Tagungsräume für bis zu 120 Teilnehmer sowie ein Restaurant mit regionaler Frischeküche heißen Sie willkommen.

Ziegelstraße 30 · 10117 Berlin · Tel. +49(0)30-28467-0 · bonhoeffer.berlin@vch.de

VCH Seehotel Maria Laach ★★★★

Inmitten beeindruckender Natur
In Maria Laach begegnen sich Historie und Moderne. Wählen Sie aus unserem vielfältigen Angebot den für Sie am besten passenden Raum aus. Alle 15 tageslichthellen Seminarräume strahlen durch die Holztische, textilbezogenen Stühle und frischen Farben viel Behaglichkeit aus.

Am Laacher See · 56653 Maria Laach · Tel. +49(0)2652 584-0 · seehotel.maria-laach@vch.de

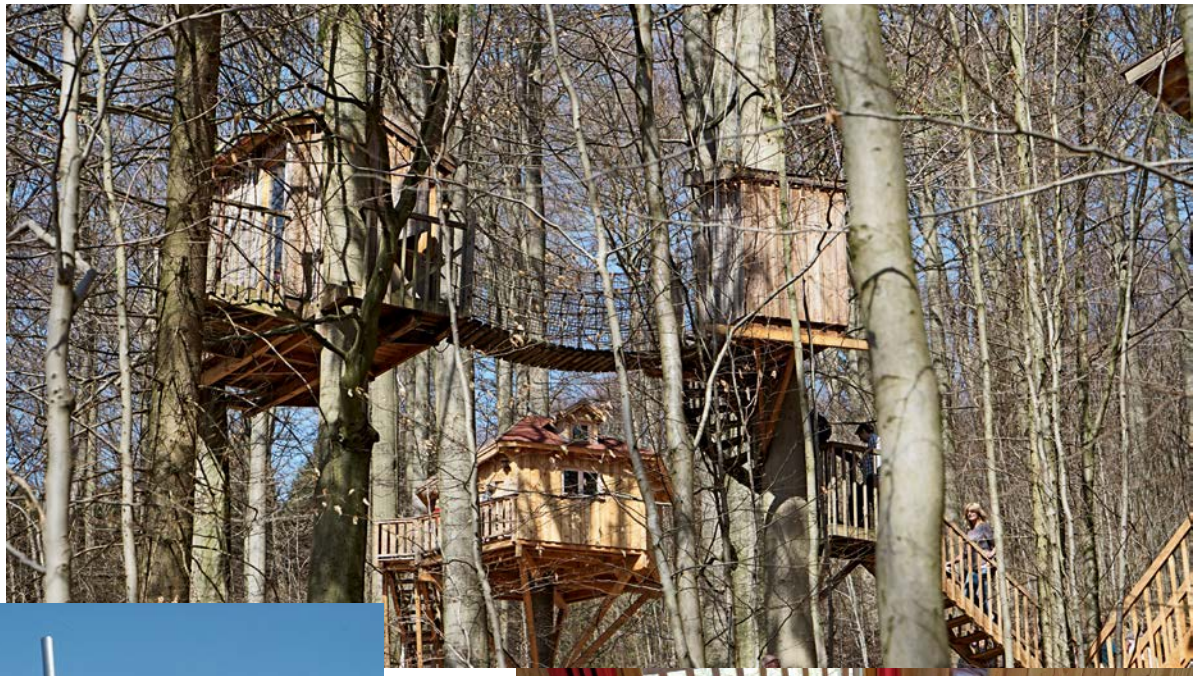
VCH-HOTELS Deutschland -Hotelkooperation- GmbH
Auguststraße 80 · 10117 Berlin · Tel. +49 (0)30 213 007 140
Fax +49 (0)30 213 007 141 · hotelinfo@vch.de · **www.vch.de**

Luxus muss sein. Etwa drei Kilometer vom Zwischenahner Meer entfernt liegt auf einer Waldlichtung das „Resort Baumgeflüster". Vier 40 Quadratmeter große Baumhäuser bieten mitten in der Natur viel Komfort.

Foto: www.baumgefluester.de

Zum nächsten Meeting ins Baumhaushotel

LOCATION. In Deutschland haben viele Menschen den Bezug zur Natur verloren. Wer ein Meeting oder eine Tagung in den Wald verlegt, merkt schon nach kurzer Zeit, wie sich ein Schalter umlegt und die Hektik verschwindet. Dafür blühen Konzentration und Kreativität auf. Auszeiten und Ortswechsel sind wichtig, um die eigenen „Energietanks“ zu füllen. Der Ort, an dem das immer noch am besten gelingt, ist die Natur. In diesem Artikel zählen wir die Vorteile, aber auch einen Nachteil des Tagens in einem Baumhaushotel auf. Auf der vorletzten Seite des Artikels findet sich eine Übersicht über unterschiedliche Baumhaushotels mit großen oder kleinen Tagungsmöglichkeiten. →



Solling I. Hier beginnt das Abenteuer: Eine Hängebrücke führt zum Baumhaus.

Solling II. Am Waldesrand steht ein umgebauter Zirkuswagen mit Platz für Meetings oder Seminare für bis zu 24 Personen.

Solling III. Zwei-Personen-Baumhäuser sind eng, aber ganz schön kuschelig.

Fotos: Martin Pichler

→ Wenn Geschäftsführer ihre Abteilungsleiter zu einem Strategiemeeting rufen, dann könnten sie sie auch einmal in ein Baumhaushotel einladen – insbesondere, wenn es etwas kreativer zugehen soll als sonst. Denn den kleinen Holzhäusern, die in fünf bis 15 Metern Höhe in einer Eiche oder Buche hängen, wird eine wundersame Wirkung auf den Körper und insbesondere den Geist nachgesagt.

Abgesehen davon, dass fast jeder als Kind davon geträumt hat, in einem Baumhaus zu spielen, bietet das Übernachten in Baumwipfeln „Natur pur“. In die angenehme Atmosphäre des Waldes einzutauchen, beruhigt in kurzer Zeit die Sinne, lässt Stresshormone verschwinden und fördert das gelassene Denken und letztlich auch die Kreativität. „Ich schaute mir die Farben der Bäume an, atme tief ein, hör die Blätter rauschen und fühlte mich sofort entspannt“, berichtete ein Manager in einer Fernsehreportage kurz nachdem er den Anmarsch zu seinem Baumhaushotel bewältigt hatte. Und ein Architekt von Baumhäusern bringt es so auf den Punkt: „Die Entfernung vom Boden verändert die Wahrnehmung.“

Diese Worte sind aber nichts verglichen mit den Liebeserklärungen, die sich manche Reisejournalisten zum Thema „Baumhaus“ haben einfallen lassen. „Träumen in Bäumen“ heißt es da in einer Reportage. „Rundumblick wie im Adlerhorst“, „sanftes Schaukeln in der Baumkrone“ und „dem Wipfel so nah“. So wurde versucht, die Einzigartigkeit eines Baumhauses in Worte zu fassen. Eher misslungen (obwohl ein Stabreim) ist dagegen die Überschrift „Auf Augenhöhe mit Astgabeln“.

Schlafen im Mehrbettzimmer?

Wenn man sich mit Meetings in einem Baumhaushotel beschäftigt, sollte man aber von Anfang an einem Problem ins Auge sehen. Da Baumhäuser in die Bäume hineingebaut werden, müssen sie notgedrungen recht klein sein. Das heißt, dass ein Baumhaus in der Regel aus ein oder zwei engen Räumen besteht, die nicht voneinander abgetrennt sind. Wenn in jedem Raum ein Doppelbett steht, dann heißt das auf Deutsch, dass zum Beispiel bei einem „Salesmeeting im Baumhaus“ vier Außendienstkollegen, die sonst so gut wie keinen Kontakt untereinander haben, plötzlich wie alte Freunde in einem durchgehenden Raum übernachten müssen.

Ob so viel Nähe Sinn macht, sollte genau überlegt werden, rät Eugen Valtin, Marketing- und Pressechef der „Kulturinsel Einsiedel“ in Neißeaue-Zentendorf. Dort wurde im Jahr 2005 das erste deutsche Baumhaushotel eröffnet. Valtin hat eine Lösung: Von seinen neun Baumhäusern haben alle zwei se-

parate, abschließbare Schlafzimmer mit je einem Doppelbett. Wenn nun die Teilnehmer eines Seminars Wert darauf legen, dass ihr Wunsch nach Individualität beachtet wird, dann können immerhin zwei Personen pro Baumhaus in einem eigenen Zimmer untergebracht werden. Außerdem gibt es für alle, die überhaupt keine Baumhäuser mögen, immer noch die Möglichkeit, vor Ort zu zelten oder in Gasthöfen zu übernachten. Grundsätzlich wird die „Kulturinsel Einsiedel“ gerne für firmeninterne Meetings und Seminare gebucht, denn direkt neben den Baumhäusern befindet sich ein großer „Fachtagungsraum“ für bis zu 50 Personen.

Erwähnenswert ist noch, dass sich das Baumhaushotel auf dem Gelände eines Erlebnisparks befindet (die Gäste des Baumhaushotels können jederzeit an- und abreisen). Der Tagungsraum des Hotels befindet sich neben dem Theatersaal des Erlebnisparks und kann für Firmenveranstaltungen genutzt werden. Dann kann der Chef sich auf die Bühne stellen und bis zu 200 Mitarbeiter bespaßen. Der Erlebnispark eignet sich gut, um für Erwachsene Teamübungen zu veranstalten. Es steht auch ein Escape-Room und ein großer Wellnessbereich zur Verfügung – ganz zu schweigen von der Erlebnisgastronomie. Die Betreiber des „ersten Baumhaushotels in Deutschland“ sind übrigens selbst Eventprofis und veranstalten auf ihrem Gelände jährlich die Fachtagung „Erlebnisinszenierungen“.

Luxus eines Fünf-Sterne-Hotels ist möglich

Die Tatsache, dass jeder sein eigenes Schlafzimmer haben will, wird im Baumhaushotel „Seemühle“ in Gräfendorf auf die Spitze getrieben. Es bietet einen Fünf-Sterne-Service und gilt als das Lieblingshotel deutscher Vorstände, die einmal ungestört (weiträumig abgesperrtes Privatgelände) im Grünen tagen wollen. Da es pro Baumhaus keine separaten Schlafzimmer gibt, bekommt jeder Vorstand sein eigenes Baumhaus. Die Anlage ist inzwischen auf zehn Baumhäuser angewachsen und dürfte somit auch noch Platz für ein paar Assistenten haben. Neben dem weitläufigen Gelände, auf dem man ausgiebig Outdoor-Trainings veranstalten kann, verfügt das Baumhaushotel noch über einen Tagungsraum für rund 20 Personen in einer restaurierten Mühle.

Jedes Baumhaus der „Seemühle“ hat eine Grundfläche von 45 Quadratmetern, wiegt ungefähr sechs Tonnen und ist trotzdem in zehn bis 14 Metern Höhe in einen etwa 300 Jahre alten Eichenbaum hineingebaut worden. Die Einzigartigkeit, die Stefan Schulze, Eigentümer und Geschäftsführer der „Seemühle“, für sich beansprucht, besteht darin, dass er das Unmögliche geschafft hat: Alle Baumhäuser verfügen über eine Heizung, ein Duschbad und ein WC mit jeweils fließendem Wasser, ein TV-Gerät, WLAN und einen großen Balkon sowie einen ausgeklügelten Schutz vor Blitzen und vor herabfallenden Ästen.

Um das mit dem fließenden Wasser und dem Fernsehempfang auf 14 Metern Höhe zu gewährleisten, musste Schulze gut getarnte Strom- und Wasserleitungen an den Baumstämmen anbringen. Dabei wurde beachtet, dass selbst ein 300 Jahre alter Baum noch wächst und nicht eingeschnürt werden darf. →

→ Eine Frage, die Schulze oft gestellt bekommt, lautet: „Stehlen Sie Ihren Gästen nicht das direkte, raue Naturerlebnis, wenn sie die Baumhäuser wie eine Adlon-Suite ausstatten?“ Bevor er in seine Baumhäuser investiert habe, antwortet Schulze dann, habe er die Ansprüche potenzieller Kunden sehr genau analysiert. Die Leute wollten mitten in der Natur sein und gleichzeitig nicht auf ein Luxus-WC verzichten.

Es lebe der Trend zum „Glamping“

Für dieses widersprüchliche Verhalten hat sich in den letzten Jahren in der Tourismusbranche der Begriff „Glamping“ durchgesetzt. Das ist ein Kunstwort aus dem Englischen und setzt sich aus den Begriffen „glamourous“ und „Camping“ zusammen. Es handelt sich im engeren Sinn um glamouröse Campingunterkünfte. Die Glamping-Zelte sind mit komfortablen Betten mit Federkernmatratzen, antiken Möbeln und einem Kaminofen, der für wohlige Wärme sorgt, ausgestattet. Manchmal verfügen die Zelte sogar über ein Badezimmer mit nostalgischer Badewanne.

Im weiteren Sinn steht der Begriff dafür, dass die Menschen „zurück zur Natur“ wollen, aber in einem edlen Geländewagen mit Vollkaskoversicherung. Da in Deutschland das Wetter zu schlecht oder oft auch zu extrem ist, um im luxuriösen Safarizelt im Kolonialstil zu übernachten, gibt es den Trend zu

Foto: www.kulturinsel.com

Erstes Baumhaushotel in Deutschland. Mit großem Aufwand wurde dieses 4-Personen-Baumhaus auf einer Insel errichtet.

UNTERNEHMENSPORTRÄT

Gastfreundschaft in ihren schönsten Facetten

Direkt neben dem berühmten Rathaus von Wernigerode, am historischen Marktplatz der „Bunten Stadt am Harz“ mitten in Deutschland, erwartet Sie das Travel Charme Gothisches Haus hinter seiner denkmalgeschützten Fassade. Das Vier-Sterne-Superior Hotel mit jahrhundertealter Tradition ist mit viel Liebe zum Detail eingerichtet und gestaltet. Das Haus hat sich auf die Durchführung von Seminaren & Tagungen sowie auf Veranstaltungen mit anspruchsvollen Rahmenprogrammen spezialisiert.

Es erwarten Sie 116 klimatisierte Zimmer und Suiten, ein hoteleigenes Parkhaus, eine moderne und regionale Küche im Restaurant „Die Stuben“ sowie das mit 15 Punkten im Gault Millau ausgezeichnete Restaurant „Bohlenstube“ für Feinschmecker (bis 16 Personen).

Die klimatisierten Veranstaltungsräume mit persönlichem Ambiente und moderner Ausstattung für bis zu 112 Personen sind perfekt auf Ihren Anlass zugeschnitten. Ob klassische Tagung in großem Umfang, ein Workshop mit Mitarbeitern oder ein Meeting im Kreis der Führungskräfte – das Veranstaltungsteam unterstützt Sie bei der perfekten Organisation Ihrer nächsten Veranstaltung.

Für den besonderen Abend ab 30 bis 90 Personen bietet sich der „Winkeller 1360“ an, ein historisches Kellergewölbe im fein-rustikalen Ambiente mit Buffetfläche und eigener exklusiver Bar.

Travel Charme Gothisches Haus
Marktplatz 2
38855 Wernigerode
Telefon: +49 (0) 3943 6750
www.travelcharme.com/gothisches-haus
gothisches-veranstaltung@travelcharme.com

TRAVEL CHARME
★★★★S
Gothisches Haus
Wernigerode / Harz

immer ausgefalleneren Baumhäusern – die Ausstattung sollte extravagant wie im Luxushotel sein und die Aussicht am besten bis zur Zugspitze oder einem Weltmeer reichen.
Ebenfalls auf Luxus setzt das „Resort Baumgeflüster“ in der Nähe von Bad Zwischenahn. Die Betreiber wollten Naturerlebnis mit hohem Wohnkomfort kombinieren. Der Bremer Architekt Andreas Wenning entwarf vier Baumhäuser voller Annehmlichkeiten. Mit 40 Quadratmetern Grundfläche sind sie zu groß, um in die umstehenden Bäumen „gehängt“ werden zu können. Stattdessen stehen sie auf vier Meter hohen Stelzen aus Stahl. Im Inneren einer Baumhaussuite befindet sich ein Wohnzimmer, eine Essecke, Küchenzeile und ein separates Schlafzimmer sowie Toilette und eine Dusche mit Fußbodenheizung. Allerdings gibt es keine TV- oder Radiogeräte in den Baumhäusern, die Platz für vier Personen bieten. Bei gutem Wetter kann man auf einer großen Terrasse sitzen, die zum Baumhaus dazugehört. Das US-Magazin „Departures New York“ zählte das Ressort zu den zehn schönsten Baumhäusern der Welt.
Ganz traditionell rustikal geht es dagegen im zweitältesten Baumhaushotel Deutschlands zu. Es handelt sich um das Baumhaushotel Solling in Uslar. Hier gibt es neun vergleichsweise kleine Baumhäuser mit zwei bis sechs Schlafplätzen. Alle Häuser sind auf einer Höhe von vier bis sieben Metern →

Seemühle. Obwohl die Häuser in den Bäumen sitzen, muss auf fließendes Wasser und Strom nicht verzichtet werden.

Foto: Stefan Schulze, www.das-baumhaushotel.de

HEIDE PARK ABENTEUER HOTEL

IHR AUSSERGEWÖHNLICHES TAGUNGSHOTEL ★★★★

Professionell Tagen in einzigartiger Atmosphäre

Fakten:
- Hotelkategorie 4*
- 164 Zimmer, 680 Betten
- Lunchbuffet für Konferenzen
- 300 ausgewiesene Parkplätze
- 6 Tagungsräume (thematisiert oder auch unthematisiert)
- 3 Veranstaltungsräume

www.heide-park.de/tagungen
Heide Park 1, 29614 Soltau

Jetzt informieren und buchen.

Tel.: +49 5191-91191
info@heide-park.de

Baumhaushotels in Deutschland

Marktstichprobe. Seit dem Jahr 2005 gibt es in Deutschland Baumhaushotels. Diese Tabelle enthält eine Auswahl unterschiedlicher Angebote (nach Postleitzahlen sortiert). Die Preise schwanken je nach Jahreszeit und je nach Auslastung an den Wochenenden.

Anbieter	Anzahl der Baumhäuser	Preise	Besonderheiten/Tagungen
Kulturinsel Einsiedel 02829 Neißeaue Tel. 035891 49113 **www.kulturinsel.com**	9 unterschiedliche Baumhäuser für 4 beziehungsweise 6 Erwachsene (in 8 bis 10 Metern Höhe), 4 Baumhäuser sind ganzjährig geöffnet, jedes Haus hat Sitzecke, Minitoilette, 3 Baumhäuser besitzen Dusche	Ab 230 Euro pro Nacht für ein 4-Personen-Baumhaus, Frühstück gegen Aufpreis	Gilt als das „erste deutsche Baumhaushotel“, Nähe zum Freizeitpark „Kulturinsel Einsiedel“, dort kann ein Konferenzraum für bis zu 50 Personen genutzt werden, weitere Eventhalle für bis zu 200 Personen
Resort Baumgeflüster Büroadresse: Brannenweg 22, 26160 Bad Zwischenahn Tel. 04403 620272 **www.baumgefluester.de**	4 Designer-Baumhäuser (vergleichbar mit Hotel-Suiten) für bis zu 4 Personen. Jedes Baumhaus ist ungefähr 40 Quadratmeter groß und hat eine 20-Quadratmeter-Terrasse, maßgefertigte Fußbodenheizung, Wassertoilette, Dusche.	Preis (Sommersaison) für ein Haus mit 2 Personen: 258 Euro pro Nacht	Die Betreiber bieten selbst Seminare an und stellen ihre Räume den Gästen für Tagungen zur Verfügung. Kleine Gruppen können in einem Baumhaus tagen.
Baumhaushotel Solling In der Loh, 37170 Uslar Tel. 05571 919305 **www.baumhaushotel-solling.de**	9 unterschiedliche Baumhäuser mit 2 bis 6 Schlafplätzen, Heizung (ganzjährig geöffnet), Kompost-Toilette, Balkon, Duschen auf dem nahen Campingplatz	Baumhaus für 2 Personen (im Sommer) ab 175 Euro pro Nacht	Für Seminare, Tagungen steht ein 46 Quadratmeter großer Konferenzwagen mit WLAN im Stil eines historischen Zirkuswagens für bis zu 24 Personen zur Verfügung.
Baumhaushotel Robins Nest Berlepsch 1, 37218 Witzenhausen Tel. 05542 6198658 **www.robins-nest.de**	3 Baumhäuser für bis zu 4 Personen, eine Baumhauskugel für 2 Personen, ein Baumhaus auf Stelzen für 8 Personen. Es gibt Strom, Licht, Elektroheizgerät, eine Bio-Trockentoilette und eine Waschschüssel mit Wassergalone	Hauspreis pro Nacht inklusive 4 Personen beträgt 225 Euro, Wochenendzuschlag möglich	Es gibt eine große, überdachte Terrasse (110 Quadratmeter) für Veranstaltungen. Das Schloss Berlepsch ist nur 150 Meter entfernt.
Wipfelglück Am Brunnweg, 63933 Mönchberg (Spessart), Tel. 09374 319 **www.wipfelglueck.de**	6 Baumhäuser für 2 bis maximal 4 Personen. Es gibt Stromanschluss, fließend Wasser, Elektroheizung, 25 Quadratmeter Grundfläche inklusive Terrasse	Preis: ganzjährig 168 Euro pro Haus und Nacht, Frühstück kann extra gebucht werden	Spezial-Angebot: „Incentive im Wipfelglück“ zu den Themen Teamgeist, Motivation und Kommunikation
Baumhaushotel „Rosenberg“ Hüttenhof 5, 73494 Rosenberg Tel. 0157 53175432 **www.baumpalast.de**	7 Häuser mit insgesamt 29 Betten (5 Häuser mit 4 Betten, 1 Haus mit 3 Betten, 1 Haus mit 6 Betten). Es ist ganzjährig geöffnet (elektrische Heizung). Alle Häuser verfügen über ein Kompost-WC.	Preise ab 135 Euro für 2 Personen pro Nacht, Frühstück ist möglich	Duschen auf einem nahegelegenen Campingplatz.
Baumhaushotel im Erlebnispark Tripsdrill GmbH & Co. KG 74389 Cleebronn/Tripsdrill bei Stuttgart Tel. 07135 9999 **www.tripsdrill.de**	Es gibt 28 Baumhäuser für 2 bis 4 Personen (19 Quadratmeter) und für bis zu 6 Personen (35 Quadratmeter). Jedes Haus hat Flachbild-TV, Kühlschrank, Kaffeemaschine, kostenfreies WLAN, Fußbodenheizung sowie einen eigenen Sanitärbereich.	Ab 169 Euro pro Nacht inklusive Frühstück für 2 Personen in der Sommersaison	Der Erlebnispark „Tripsdrill“ bietet zahlreiche Möglichkeiten für Rahmenprogramme. Tagungsräume für bis zu 120 Personen befinden sich im Erlebnispark.
Baumhaushotel Oberbayern Schulstraße 26, 85305 Jetzendorf, Tel. 08137 9962595 **www.baumhaushotel-oberbayern.de**	4 Baumhäuser für bis zu 4 Personen und eine Baumhaus-Suite für 2 Personen. Dusche, WC und Föhn, WLAN, TV-Flachbildschirm, Zentralheizung, Terrasse, beheizte Whirlpools.	Preis für ein Standard-Baumhaus für 2 Personen beträgt pro Nacht 220 Euro.	Tagungsraum für bis zu 30 Personen, ein Gruppenarbeitsraum, ein großer Garten für Teamübungen und ein Waldkletterpark in unmittelbarer Nähe
Baumhaushotel Seemühle Seemühle 1, 97782 Gräfendorf Tel. 09357 9098020 **www.das-baumhaushotel.de**	10 Luxus-Baumhäuser mit Platz für jeweils 2 bis 4 Personen. In jedem Baumhaus gibt es Heizung, Strom, WLAN, fließendes kaltes & warmes Wasser, Dusche und WC.	Ab 280 bis 320 Euro pro Nacht für ein Haus mit 2 Personen	Seminarraum (40 Quadratmeter) für bis zu 20 Teilnehmer in einem historischen Mühlengebäude ganz in der Nähe

→ in den Bäumen zu finden. Manche stehen auf Stelzen. Alle haben eine eigene kleine Terrasse und verfügen über eine kleine Komposttoilette. Die Häuser sind beheizbar und werden das ganze Jahr über vermietet. In der Nähe befinden sich auf einem Campingplatz Sanitäranlagen und Duschen. Das Baumhaushotel Solling ist auch deshalb erwähnenswert, weil sich hier der Trend zum Baumhaushotel mit Zahlen belegen lässt. Nach eigenen Angaben verdoppelten sich die Übernachtungszahlen von 3.000 im Jahr 2010 auf 6.000 im Jahr 2016. Das macht durchschnittlich krisensichere 16 Prozent Wachstum pro Jahr.

Der Wald tut gut

In Japan spricht man schon lange vom „Shinrin Yoku". „Waldbaden" heißt das wörtlich übersetzt. „Baden" meint in diesem Fall, sich mitten in einem Wald aufzuhalten und am besten stundenlang zwischen den Bäumen spazieren zu gehen. Das soll Angstzustände und Depressionen lindern und Wut abbauen, sagen japanische Mediziner, die nachgewiesen haben, dass im Wald die Stresshormone verringert und die Vitalität gefördert wird. „Der Wald tut uns gut", lautet eine fernöstliche Redensart.

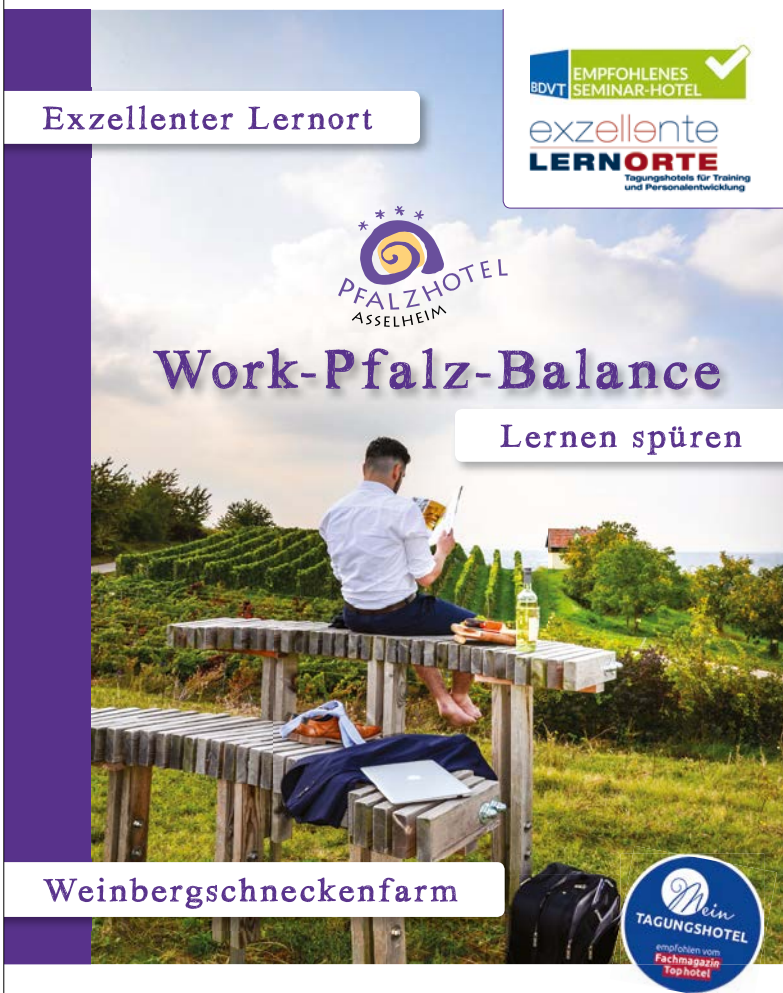
Und auch in Deutschland (dessen Gesamtfläche zu einem Drittel aus Wald besteht) gilt die Heilkraft der Bäume als ein nachgewiesener medizinischer Effekt. Der österreichische Biologe Clemens Arvay schrieb in seinem 2016 erschienenen Buch „Der Biophilia-Effekt": Im Wald steigt die Zahl der Killerzellen und das Immunsystem verbessert sich, Blutdruck, Kortisol und Puls sinken – schon nach einer Stunde im Wald. Waldbaden hat nichts mit Sport zu tun, sondern es bedeutet ganz im Gegenteil, dass man im Wald herumtrödeln darf. Es geht darum, dass der Mensch sich überraschen lässt, wie die Natur ihn stimuliert. Die wichtigsten Tipps der Waldbade-Pioniere lauten deshalb auch „schlendern" (langsam gehen und den Streckenverlauf, das Ziel und die Dauer vorher nicht festlegen), „innehalten" (rechtzeitig Pausen einlegen und den Geist sich beruhigen lassen), „wahrnehmen" (genieße die Formen, Farben, Gerüche, Geräusche des Waldes), „den Atem beobachten" (hinsetzen und zur Ruhe finden). Und natürlich macht es Sinn, die Stille des Waldes zu genießen – frei nach dem Motto: „Schweige und träume".

Der Mensch ist offenbar durch die Evolution auf den Wald geeicht. Der Sinnesapparat ist darauf zugeschnitten, sich im Wald zu bewegen. So kann der Wald ein wertvolles Gegengewicht zum Leben in der Stadt sein – man muss nur die Zeit zum Entspannen in der Natur finden. Es lohnt sich: Das Klima im Wald ist angenehmer (in der Waldluft gibt es nach unterschiedlichen Messungen 99 Prozent weniger Staubteilchen in der Luft), die unangenehmen Hintergrundgeräusche der Stadt fehlen, der Boden federt beim Laufen, das Licht ist angenehm milde und der Geruch des Waldes belebt alle Sinne. Wer hätte das gedacht: Der Sehnsuchtsort deutscher Romantik, der zum Holzwirtschaftsraum verkommen war, soll zum Behandlungszimmer für die Naturmedizin werden, wundert sich die Wochenzeitung „Die Zeit".

Martin Pichler

Eine gute Wahl
»Beste Tagungshotels Deutschlands«

Zertifiziertes Tagungs-Know-How
Infobroschüre:
(04131) 713-888 · sales@seminaris.de
Ein Unternehmen der Seminaris Hotel- und Kongressstätten- Betriebs-GmbH, Sitz der Gesellschaft: Duisburger Str. 6, 10707 Berlin



Pfalzhotel Asselheim • 67269 Grünstadt-Asselheim
Tel.: 06359 8003-803 • tagung@pfalzhotel.de • **www.pfalzhotel.de**

Wie aus „normalen“ Messen emotionale Festivals werden

CEBIT 2018. Nachdem die Computermesse Cebit in Hannover Jahr für Jahr an Attraktivität verlor, wurde in diesem Jahr mit großer Konsequenz ein neues Festivalkonzept umgesetzt. Die Besucherzahlen sind zwar weiter zurückgegangen, aber die Veranstalter sind trotzdem zufrieden. Das Festivalkonzept habe die erwünschte Aufbruchsstimmung erzeugt, hieß es.

Deutschlands große Computermesse Cebit gibt es seit dem Jahr 1986. Damals wurde sie aus der industriellen Leistungsshow „Hannover Messe“ ausgegliedert. Zu Spitzenzeiten hatte die Veranstaltung fast 8.000 Aussteller und 860.000 Besucher. Doch im Laufe der Zeit wurde die Cebit immer unattraktiver. Im Jahr 2017 kamen nur noch 200.00 Besucher. „Ein neues Messekonzept muss her“, entschied die Leitung der Cebit. In Zukunft müsse die Digitalisierung „erlebbarer“ gemacht werden. Die Messe sollte einen Festivalcharakter bekommen mit Livemusik, Riesenrad und Street-Food-Lastwagen.

Als am Ende der „neuen“ Cebit die Zahlen präsentiert wurden, war von 2.800 Ausstellern und 120.000 Besuchern die Rede. „Die neue Cebit war ein voller Erfolg“, sagte daraufhin Heiko Meyer, Vorsitzender des Cebit-Messeausschusses und Geschäftsführer von Hewlett Packard Enterprise. Für ihn hatte eine ganz „neue Cebit“ Premiere. Meyer sagte weiter: „Mit dem Mut zur radikalen Transformation wurde die Basis für die Zukunft gelegt. Die neue Cebit hat Business mit Festival verbunden. Die beteiligten Unternehmen sind von dem neuen Konzept überzeugt.“

Wie die „neue Cebit“ funktioniert

Oliver Frese, Vorstand der Deutschen Messe AG, ergänzte: „Wir haben überaus positives Feedback zur Zukunftsfähigkeit des neuen Konzeptes und zu unserem Mut, nicht nur von Disruption zu sprechen, sondern sie auch anzupacken.“ Hierdurch sei es auf Anhieb gelungen, konkretes Business in den Hallen mit Festivalstimmung auf dem Gelände zu verbinden. „Die neue Cebit macht Digitalisierung emotional. Sie baut die Distanz zwischen Technologie und Gesellschaft ab und zeigt auch die konkreten Chancen auf.“

Die Cebit sei jetzt endlich wieder jung und schaffe mit frischem Wind eine neue Aufbruchsstimmung. „Wir stellen fest, dass Geschäftskontakte in lockerer Atmosphäre besser entstehen können. Das wichtigste Ziel ist erreicht: Unsere Kunden sind sehr zufrieden“, betonte Frese. Die Mechanik der neuen Cebit sieht laut Messegesellschaft so aus:

- Die Cebit muss die Digitalisierung in die Gesellschaft tragen. Damit das funktioniert, muss Business mit Festival, Technologie mit Emotionen und Geschäft mit Spaß verbunden werden.
- Es muss ein viel breiteres Publikum als die üblichen IT-Entscheider angesprochen werden.
- Es gibt nach wie vor Messehallen, in denen „tagsüber“ Aussteller auf ihren Ständen stehen, ihre Produkte und Dienstleistungen erklären und „Leads schreiben“.
- Zusätzlich gibt es in allen Hallen mehr oder weniger viele Konferenzbühnen. Hier verfolgten zum Beispiel an allen Tagen mehr als 30.000 Zuschauer die Keynotes und Diskus-

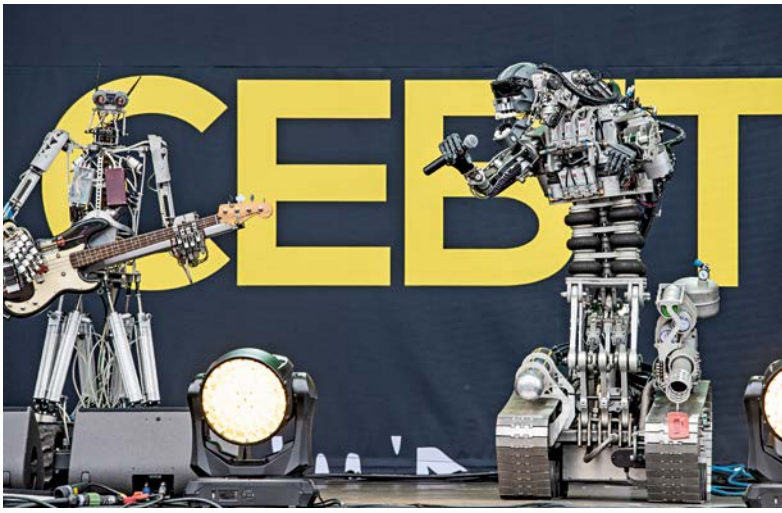
Festivalstimmung. Am Abend verwandelte sich die Cebit in ein Rockkonzert.

Fotos: Cebit / Deutsche Messe Hannover

sionen rund um Chancen und Risiken der Digitalisierung. „Die neue Cebit ist das Forum, auf dem die digitale Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft besprochen wird“, betonte Frese. Im Zentrum der diesjährigen Cebit standen vor allem künstliche Intelligenz, Blockchain, schnelle Netze, Security und Human Robotics.

- Zwischen den Hallen gab es ein Freigelände, auf dem die Digitalisierung in Lounge-Atmosphäre erlebbar war. Dort gab es auch kleinere Events – zum Beispiel eine Modenschau mit Wearables, ein Wettrennen, das junge Leute mit ferngesteuerten Drohnen austrugen, ein Riesenrad von SAP, eine Art Wasserrutsche für Wellenreiter von Intel oder einen Cloud Lifter von IBM.
- An den Abenden standen dann die ganz großen Emotionen im Mittelpunkt. Es gab ein anspruchsvolles Musikprogramm mit Livemusikern – zum Beispiel mit Jan Delay, einem bekannten Hip-Hop-Musiker.

Die Festivalisierung der Cebit gilt unter Eventexperten als „mutiger Schritt“, der nur im ersten Anlauf gelungen sei. Denn wenn die Mischung im nächsten Jahr nicht stimme und der Spaß übertrieben werde, dann könne es sehr schnell passieren, dass die Unternehmen keine Messestände mehr buchten. Für die Aussteller ist es nach wie vor wichtig, dass auf der Cebit auch „in Ruhe“ konkrete Geschäfte angebahnt



Vorprogramm. Die Band „Compressorhead“ spielte Heavy Metal.

werden können. Die Aussteller müssen Kontakt zu den Besuchern bekommen können und wollen natürlich von diesem Kontakt auch profitieren. Fürs Erste gilt das Experiment der Festivalisierung als gelungen. So sind die Besucher laut Cebit-Pressesprecher Hartwig von Saß wie erhofft tatsächlich jünger geworden und der Frauenanteil unter den Besuchern hat sich erhöht. Das Ziel sei es, die Digitalentscheider der Zukunft auf die Messe zu holen und untereinander vernetzen.

„South by Southwest“ als Vorbild

Das große Vorbild der „neuen Cebit“ scheint übrigens das amerikanische Event „South by Southwest“ (SXSW) zu sein, das jährlich im März in Austin, der Hauptstadt des US-Bundesstaates Texas, stattfindet. Es vereint Festivals, Konferenzen und Fachausstellungen vor allem in den Bereichen Musik, Film und interaktive Medien. Das Festival fand das erste Mal 1987 statt und geht mittlerweile insgesamt über 10 Tage. Wenn man eine direkt davor stattfindende Bildungsmesse mit Konferenz dazuzählt, dauert die ganze Veranstaltung sogar 14 Tage. „South by Southwest“ ist eine der größten Zusammenkünfte im Namen der Kreativität auf der Welt. Hier treffen Musik- und Filmfestivals auf Konferenzen und Ausstellungen. Da sich unzählige Innovatoren aus einer Vielzahl von Medien unter einem Dach versammeln, entsteht eine inspirierende Atmosphäre, die Besucher und Teilnehmer gleichermaßen Zeuge unvergesslicher Auftritte werden lässt. Unter anderem wurde dort im Jahr 2007 der Kurznachrichtendienst „Twitter“ einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Seitdem versuchen Anbieter von sozialen Netzwerken und Apps diesem Erfolg nachzueifern. Für Entwickler ist die SXSW dabei eine ideale Vermarktungsplattform, 40 Prozent der Besucher kommen nämlich inzwischen aus dem Ausland. Wird ein neuer Dienst von den Besuchern akzeptiert, verbreiten sie diese Neuheit anschließend in alle Ecken der Welt. In diesem Jahr überraschte der Unternehmer Elon Musk das SXSW-Publikum. Der Chef von „Tesla“, einem Pionier in Sachen Elektroauto, tauchte plötzlich bei einer Podiumsdiskussion auf und beantwortete Fragen aus dem Publikum. Dabei überraschte der Vordenker mit deutlichem Technik-Pessimismus. So stufte er künstliche Intelligenz gefährlicher als nukleare →

→ Waffen ein. Ein Musikfestival aus dem Jahr 1986, das es geschafft hat, zur digitalen Leitkonferenz zu werden, taugt verständlicherweise als Vorbild für die Cebit. Seit Jahren schon wird auf dem SXSW-Festival weniger gefeiert als früher. Dafür geht es jetzt ernsthafter um politische Themen.
Neben dem Musik- und Film-Festival ist der „Interactive"-Teil der größte Bereich des Festivals. Hier diskutieren Unternehmer, Entwickler, Vordenker und Künstler den Einfluss der technologischen Entwicklung auf die Gesellschaft. Immer mehr steht dabei die Frage im Mittelpunkt, ob die Menschheit die Vorteile der Digitalisierung nicht zu rosarot sehe. Die SXSW lockte in diesem Jahr übrigens über 70.000 Teilnehmer aus der ganzen Welt nach Austin.

Die Cebit war immerhin in Deutschland tagelang Topthema im Internet. Mit dem neuen Konzept erreichte die Messe nach eigenen Angaben von der ersten Minute an große Relevanz im Internet. Die Live-Onlinestreamings der Konferenzen wurden von mehr als 400.000 Personen genutzt.

Cebit war Spitzenreiter bei Twitter

Über die sozialen Netzwerke der Cebit wurden jeden Tag mehr als eine halbe Million Menschen erreicht. Auch die Aussteller berichteten von Millionen-Reichweiten. Die Hashtags #cebit, #cebit18 und #cebit2018 waren in den ersten Tagen Spitzenreiter in den deutschen Twitter-Charts. Und außerdem soll ganz Hannover eine Woche lang im Cebit-Fieber gewesen

Spaßfaktoren (von oben im Uhrzeigersinn). Salesforce übertrug Vorträge auf eine Liegewiese, IBM hob Diskussionsgruppen in die „Wolke" oder ließ Besucher in einer Bällekiste nach Losnummern suchen. SAP lud ins Riesenrad ein und präsentierte in den Gondeln Beispiele für „Lösungen". Bei IBM konnte man außerdem das Innenleben eines Quantencomputers anfassen. Mehr Mut musste man bei Intel unter Beweis stellen, denn den Besuchern, die sich aufs Wasser trauten, schauten alle beim Scheitern zu.

sein. Tausende Besucher hätten täglich auf dem Kröpcke, dem zentralen Platz der Stadt, die Live-Übertragungen vom Messegelände beobachtet und sich an Diskussionen beteiligt. Es gab eine Cebit-Clubnacht und beim großen Open-Air-Abschluss am Freitagabend in der Innenstadt wurden mehrere Tausend Gäste gezählt.

„Der frische Wind der neuen Cebit sorgt für eine digitale Aufbruchsstimmung, die in jedem Detail spürbar war", fasste Frese seine Sicht der Dinge zusammen. „Nach dieser erfolgreichen Premiere krempeln wir jetzt die Ärmel hoch und arbeiten gemeinsam mit unseren Partnern an der Cebit 2019." Zum Abschluss der Cebit in Hannover meldete sich auch der IT-Verband „Bitkom" zu Wort. Dessen Präsident Achim Berg erklärte: „Die Neuausrichtung ist ein entschlossener, wichtiger Schritt in die richtige Richtung. 32 Jahre nach ihrer Gründung wandelt sich die frühere Computermesse zu einem Digital-Festival. Ihren Namen hat die Cebit behalten, sie findet weiterhin in Hannover statt und sie umfasst auch klassisches Messegeschäft. Im Übrigen aber hatte die Veranstaltung 2018 nichts mehr mit ihren Vorgängerinnen gemein. Sie ist einzigartig in Europa, eine echte Premiere und als solche ein Erfolg."

Noch mehr Festival?

Der Re-Start gilt als geglückt. Das breite Angebot aus Messe-, Konferenz- und Festivalprogramm müsse weiterhin bestmöglich verzahnt werden. Den Festival-Gedanken sollte man laut Bitkom noch stärker in die Messehallen tragen. Ob das noch mehr Nutzen stiftet, wird sich zeigen. Die Cebit 2019 wird vom 24. bis 28. Juni ausgerichtet.

Martin Pichler

Als eines der führenden Tagungszentren in der Region Altmühltal liegen uns Innovation und Weiterentwicklung im MICE Bereich am Herzen und wir wollen unseren Kunden stets etwas Neues bieten. Inspiriert von unserer Lage und dem Fluss Altmühl bieten wir nun neben unseren 19 Tagungs- und 27 Gruppenräume auch 2 Kreativ-Räume für neue Aussichten an. Das Leben ist wie ein Fluss – lassen Sie sich auf dem Wasser treiben!

Interessiert? – Kontaktieren Sie uns: info@abg-tagungszentrum.de

ABG Tagungszentrum, Leising 16, D-92339 Beilngries,
T 08461.650-0, info@abg-tagungszentrum.de, www.abg-tagungszentrum.de

ABG Tagungszentrum

„Gute Führung heißt, die Menschen zu achten“

VORZEIGE-HOTELIER. Bodo Janssen ist Inhaber der Hotelkette Upstalsboom. Vor Jahren zog er sich in das Kloster Münsterschwarzach zurück, um dort in Ruhe herauszufinden, warum er als Führungskraft so kläglich versagt hatte. Dabei lernte er Pater Anselm Grün kennen. Aus der Begegnung entstand das Buch „Stark in stürmischen Zeiten“. Es beschreibt einen neuen Führungsansatz, den Grün und Janssen hier erklären.

Der Untertitel Ihres Buchs lautet „Die Kunst, sich selbst und andere zu führen“. Wie wichtig ist es, sich selbst zu führen, um andere führen zu können?

Anselm Grün: Sich selbst zu führen, heißt zunächst, sich selbst anzunehmen und zu kennen. Wenn ich mich selber nicht führen kann, projiziere ich all das, was ich bei mir nicht wahr- und angenommen habe, auf meine Mitarbeiter. Dann sehe ich die Mitarbeiter nicht so, wie sie sind, sondern als Erfüllung meiner verdrängten eigenen Schattenseiten. Deshalb ist Selbsterkenntnis grundlegend. Ich muss mich selbst annehmen, um auch die Mitarbeiter annehmen zu können.

Herr Janssen, das haben Sie in Ihrer Funktion als Unternehmer ganz ähnlich erlebt. Wann stellten Sie fest: So geht es mit der Mitarbeiterführung nicht mehr weiter?

Bodo Janssen: Darauf bin ich mit der Nase gestoßen worden durch die Rückmeldung der Mitarbeiter, die gesagt haben, dass sie sich nicht geführt fühlen. Es war an ganz unterschiedlichen Verhaltensweisen festzumachen, dass ich die Menschen nicht gefragt habe und sie mit einbezogen habe, dass ich über

> **„Wichtig sind Rituale statt Standards, denn Rituale geben das Gefühl der Selbstbestimmung.“** Bodo Janssen

ihre Köpfe hinweg entschieden habe, dass ich sie nicht anerkannt und sie nicht angesehen habe. Sie waren letztendlich für mich Instrumente, die ich benutzt habe, um etwas zu tun. Offensichtlich war das, was ich getan habe, nicht das, was sie unter Führung verstanden haben.

Sie sprechen damit auf zwei Mitarbeiterbefragungen an, die Sie durchgeführt hatten. Die erste brachte schlechte Ergebnisse. Die haben Sie gleich in der Schublade verschwinden lassen. Auch die zweite hatte schlechte Ergebnisse. Warum haben Sie dann reagiert?

Janssen: Es gab keinen anderen Ausweg für mich. Ich hatte meinen Vater verloren und die Verantwortung für das Unternehmen übernommen. Flucht war nicht möglich. Ich musste mich der Situation stellen. Mit diesem Bewusstsein und mit der Frage „Was ist überhaupt Führung?“ bin ich damals ins Kloster gegangen. 2010 besuchte ich bei Pater Anselm den Kurs „Spirituell führen“, um dort Antworten zu finden. Ich hatte schon das Verständnis: Führung bezieht sich auf Menschen und Management bezieht sich auf Zahlen, Daten, Fakten. Aber wie das Führen geht, wusste ich nicht.

Wann kam der Zeitpunkt, als Sie gemerkt haben: Jetzt ist die Wende geschafft, jetzt habe ich dieses Verständnis?

Janssen: Damals im Kloster habe ich vier Grundsätze für mich kennengelernt. Der erste war der Satz, über den wir schon gesprochen haben: „Nur wer sich selbst führen kann, kann andere führen.“ Darüber hinaus gab es zwei andere, sehr wichtige Sätze: „Wer fragt, führt.“ Und: „Die Reflexion ist produktiver als die Aktion.“ Ich war damals 80 bis 90 Stunden in der Woche damit beschäftigt, den Menschen Antworten zu geben, für das, was sie tun sollen. Im Kloster ging es dann darum, nicht zu viel zu tun, ruhig zu sein und Fragen zu stellen, um die Menschen dadurch wertzuschätzen. Das war ein ganz anderes Denken. Das Gleiche galt auch für mich: Sich selbst zu führen heißt nicht Rennen, sondern Reflexion. Es geht darum, in sich hineinzuhorchen und sich kluge Fragen zu stellen.

Pater Anselm, wie häufig kommt es vor, dass Manager ins Kloster kommen und bei Ihnen Hilfe suchen?

Grün: Ich gebe rund zehn Kurse pro Jahr, an denen jeweils 30 bis 40 Personen teilnehmen. Es besteht offensichtlich ein großes Bedürfnis danach, nicht nur effektiv zu führen, um Geld zu verdienen. Sondern die Teilnehmer spüren, dass Führen mit der Beziehung zu Menschen zu tun hat. Ein Kurs trägt den Titel „Menschen führen heißt Leben wecken“. In vielen Firmen regieren die Kennzahlen und die Menschen werden dem untergeordnet. Das ist gegen die Würde der Menschen. Wenn ich dagegen Leben wecke, tut das den Menschen gut und das dient auch der Firma.

Oftmals verblassen solche Botschaften schnell, wenn die Kursteilnehmer in die Unternehmen zurückkehren und doch

wieder nach den alten Mustern arbeiten. Wie stellen Sie sicher, dass sich nachhaltig etwas ändert?

Grün: Dafür braucht es einfach Geduld. Wenn jemand etwas verstanden hat, versucht er auch, sich anders zu verhalten. Allein die andere Ausstrahlung bewirkt viel. Natürlich braucht es einen konkreten Weg der Umsetzung, aber es geht nicht darum, sofort alles zu ändern, sondern ich muss zunächst ein anderes Klima schaffen. Wenn dieses Klima der Achtung für den Mitarbeiter und der inneren Ruhe geschaffen ist, dann wandelt sich auch etwas bei den Mitarbeitern.

Janssen: Dazu habe ich ein spannendes Beispiel. Vor Kurzem kamen wir mit einer großen Zahl an Mitarbeitern zum Upstalsboom-Talk zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurde ein Direktor interviewt. Wir sprachen über den Satz: „Wenn ich →

Bodo Janssen (links) und Anselm Grün. Im gemeinsamen Interview verurteilen sie die Diktatur der Kennzahlen.

Foto: Enver Hirsch

Elemente vereinen.
Sinne schärfen.
Großes bewegen!

Tagungs- und Seminarzentrum Schloss Marbach

- Direkt am Bodensee in 17 ha Parklandschaft
- 61 Zimmer und 12 Tagungsräume
- Historisches Ambiente mit modernstem Equipment

SCHLOSS MARBACH

www.schlossmarbach.de

ab Mai 2019 mit zusätzlichen Kapazitäten!

→ etwas verändern möchte, bin ich gut damit beraten, zunächst und ausschließlich bei mir selbst anzufangen.“ Der Direktor sagte: „Ich habe den Satz gelesen und ich habe ihn verstanden. Das ist jetzt zwei Jahre her. Aber erst vor sechs Monaten habe ich begriffen, dass er auch mich angeht.“ Das Wissen ist das eine, der Bezug auf die eigene Person ist das andere.

War bei Ihnen das Bedürfnis nach Veränderungen so groß, dass Sie gleich nach Ihrem ersten Aufenthalt im Kloster das dort Gehörte auf sich bezogen und umgesetzt haben?

Janssen: Nein. Ich war öfter dort und habe auch ein Coaching-Curriculum besucht, in dem die Beschäftigung mit diesen Fragen vertieft wurde. Für mich ging es darum, ein persönliches Leitbild zu erarbeiten: Wofür stehe ich jeden Tag auf? Was ist für mich wesentlich? Es war dann letztendlich die Reflexion meiner Krise, die mich zu der Erkenntnis gebracht hat, dass das, wofür ich jeden Tag aufstehen möchte, der Anblick eines glücklichen Menschen ist. Für mich schloss sich die Frage an: Wie kann ich glücklich werden, ohne dass dieses Glück auf Sand gebaut ist – durch Materielles, das man mir nehmen kann, durch Menschen, die sterben können, durch den Glauben, dass das Glück in der Zukunft liegt. Durch Sätze wie „Du sollst es später einmal besser haben als ich“ wird vielen Kindern vermittelt, dass es heute schlecht ist. Wenn sie sich anstrengen und fleißig sind, wird schon alles gut. Das führt dazu, dass viele Menschen ihr Glück in der Zukunft suchen.

Wie ging es dann weiter?

Janssen: In diesem Bewusstsein, dass das Glück hier ist und dass es frei ist von Materiellem und von einzelnen Personen, fand ich zwei Anblicke von Menschen, bei denen ich das Gefühl hatte, dass sie unglaublich glücklich sind. Diese haben mich so berührt, dass ich damals für mich entschieden habe: Dafür will ich jeden Tag nutzen. Ich kann niemanden glücklich machen. Aber ich kann als Unternehmer Rahmenbedingungen schaffen, dass Menschen für sich das finden, mit dem sie glücklich werden. Das ist letztendlich ein Wandel von „der Mensch ist das Mittel“ zu „der Mensch ist der Zweck“. Bis dahin war der Mensch für mich nur das Mittel zum Zweck: Gewinne optimieren. Da kommt dann auch der vierte Satz ins Spiel, den ich bei meinem ersten Aufenthalt im Kloster gelernt habe: „Führung ist Dienstleistung.“ Meine Dienstleistung besteht darin, Menschen zu stärken. Nichts anderes. Das ist die ganze Geschichte.

FotoUpstalboom

Ostsee. In Kühlungsborn steht eines der Upstalboom-Highlights.

Was haben Sie in Ihrem Unternehmen anders gemacht?

Janssen: Ich habe versucht, meinen Mitmenschen das Leben im Unternehmen einfacher zu machen. Dafür fing ich an, mich in einem Curriculum zu öffnen. Dieses Curriculum war eine wichtige Erfahrung: Ich stellte mich nicht vor die Mitarbeiter als der, der alles kennt und weiß, weil das wieder Misstrauen weckt. Sondern ich zeigte mich mit allen meinen Schwächen: Ich habe kein Studium abgeschlossen und keine Ausbildung absolviert. Ich bin nicht der Allwissende, der auf alle Fragen immer die richtige Antwort hat, sondern ich bin jemand, der manchmal nichts weiß. Je mehr ich über meine Schwächen gesprochen habe, desto eher waren die Mitmenschen im Unternehmen dazu bereit, sich zu öffnen. Dadurch sind starke Beziehungen entstanden, die nur zwischen Subjekten bestehen können und nicht zwischen Objekten.

Die Folgen für das Unternehmen waren beachtlich: Die Umsätze haben sich verdreifacht. Sie bekommen fünfmal mehr Bewerbungen auf offene Stellen als früher. Ist das alles durch einen Wandel in der Führung erreichbar?

Grün: Es geht darum, die Menschen zu achten und aufzurichten. Ich bin eine gute Führungskraft, wenn die Menschen aufrechter nach Hause gehen. Der Glaube ist nicht unbedingt die Voraussetzung dafür, aber die Offenheit. Das Geheimnis ist, dass ich den Menschen nicht auf seine Arbeitskraft reduziere, sondern seine Würde sehe.

Sie raten jeder Führungskraft zu einem Segensritual. Was steckt dahinter?

Grün: Das Segensritual besteht darin, die Sonne in die Herzen der Menschen zu schicken, dass es heller und wärmer wird in ihnen. Es geht darum, die Mitmenschen besser wahrzunehmen. Viele Wahrnehmungen hängen von Bildern ab. Manche Lehrer gehen mit dem Bild des Dompteurs in die Schule. Das ist ziemlich anstrengend. Manche Führungskräfte tragen das Bild vom Sandwich mit sich oder das Hamsterrad. Das sind keine guten Bilder. Wenn ich einen Segen schicke, wandelt sich die Haltung, mit der ich jemandem begegne, und somit auch die Beziehung. Dieses Ritual verwandelt mich und ermöglicht mir eine positivere Einstellung zu den Menschen.

Stress und Arbeitsverdichtung lassen wenig Zeit. Wie führen Sie dieses Ritual durch, Herr Janssen?

Janssen: Ich gehe morgens und abends in Stille. Aber das ist das eine. Das andere ist die Frage: Wie kann sich so etwas auch im Unternehmen wiederfinden? Wichtig sind Rituale statt Standards, denn Rituale geben das Gefühl der Selbstbestimmung. Standards dagegen zwingen mich zum Funktionieren. Der Weg von den Standards zu den Ritualen ist der Weg

vom Sollen zum Wollen. Das praktizieren wir schon bei uns.

Grün: Viele Unternehmen sagen: Seitdem wir Rituale haben, haben wir eine größere Leistung. Dafür gibt es zwei Gründe: Erstens wecken Rituale Gefühle. Viele äußern hierbei Gefühle, die sie in einem normalen Gespräch nicht äußern würden. Zweitens schaffen Rituale eine Firmenidentität.

Aber ein Wirtschaftsunternehmen hat am Ende des Tages wirtschaftliche Ziele zu erfüllen. Wie schaffen Sie es, die Mitarbeiter dahin zu bringen, Ihre Ziele zu erreichen?

Janssen: Wir haben keine wirtschaftlichen Ziele. Wir haben eine Synthese, die heißt: Die Wirtschaftlichkeit ist die Basis unserer Existenz, aber nicht der Sinn unseres Handelns. Der Sinn unseres Handelns ist ein ganz anderer, nämlich Menschen erfolgreich zu machen. Das bedeutet für uns, dass jeder Mensch die Freiheit hat, das zu leben, was ihm wirklich wichtig ist. Wenn ich jemandem eine Aufgabe gebe, heißt das, er soll das tun. Aber Sollen hat nichts mit Freiheit zu tun. Die Mitarbeiter formulieren selbst, was ihnen Erfolg bedeutet. Es gibt keine übergestülpten Unternehmensziele, die erreicht werden müssen. Dafür braucht es kein Controlling mehr, weil ein persönlich formuliertes Ziel nicht das ist, was jemand tun soll, sondern das, was jemand tun will.

Interview: Daniela Furkel

Foto: Hauke Seyfarth Fotografie

Kinofilm. Der Dokumentarfilmer Kristian Gründling produzierte den Kinofilm „Die Stille Revolution“ über die New-Work-Vision des Hoteliers Bodo Janssen. Dessen Liebe zu Mensch und Natur wurde überzeugend in Szene gesetzt.

Tagen in Meran auf dem Südbalkon der Alpen

LOCATION. Die Kurstadt Meran, die zweitgrößte Stadt in der italienischen Provinz Südtirol, hat eine lange Tradition als noble Kongressdestination. Ob im prachtvollen Kurhaus oder im modernen „Hotel Therme Meran“ – es gibt eine Vielzahl unterschiedlicher Räume für Meetings, Kongresse und Events.

Fotos: www.meran.eu

„Schöneres wie Meran ist kaum zu denken, höchstens Meran im Frühling, wenn die Obstbäume in Blüten stehen“, schwärmte der Wiener Schriftsteller Stefan Zweig Anfang des 20. Jahrhunderts. Umgeben von einem grandiosen Bergpanorama inmitten üppiger Natur war die mediterrane Kurstadt bereits seit dem Ende des 19. Jahrhunderts ein beliebtes Reiseziel. Damals hatten die ersten Touristen die reizvolle Lage Merans, sein gesundes und mildes Klima und sein heilsames Thermalwasser entdeckt. Mit den Aufenthalten von Kaiserin Sissi in den 1870er-Jahren avancierte das Städtchen zum beliebten Kurort des europäischen Adels. Grandhotels, Villen und die Promenade an der Passer entstanden. Der Aufenthalt in der Alpenstadt am Südbalkon der Donaumonarchie wurde zum gesellschaftlichen Muss. Doch es fehlte an Orten für die Unterhaltung der noblen Kurgäste. Im November 1874 wurde daher das erste Meraner Kurhaus im neoklassizistischen Stil nach Plänen von Josef Czerny eröffnet mit einem Lesezimmer, einem Raucher- und einem Damensalon sowie einem Spiegelsaal mit Bühne für Konzerte, Glücksspiel und Unterhaltungen.

Schönster Jugendstil des Alpenraums

Auch die ersten Tagungen fand statt. Den Anfang machten „Ärzte aller Herren Länder“ im September 1886. Nach der Jahrhundertwende verstärkten sich die Kongressaktivitäten mit der Generalversammlung der Österreichisch-Ungarischen Elektrizitätswerke, dem Architektentag und dem Kongress der Balneologen Österreichs. Weil das alte Kurhaus längst zu klein war, engagierte die Stadt 1911 den Wiener Architekten Friedrich Ohmann für eine Erweiterung des Kurhauses und zu Silvester 1914 wurden die imposante Rotunde und der große Kursaal mit seinem Kupferdach feierlich eröffnet. Meran wurde zu einer mediterranen Alpenstadt mit Jugendstil-Flair. Ohmann verlieh dem mächtigen Bau durch filigrane Stuckarbeiten, floreale Ornamente, große Fensterbögen und helle Farben mehr Leichtigkeit. Mit seinen zarten Tänzerinnen auf der Kuppel avancierte das Kurhaus zu einem der schönsten Jugendstilgebäude im Alpenraum.

Ziel des Architekten sei es gewesen, das Innere mit dem Äußeren zu verbinden, erklärt Harald Nilo, Verwalter vom Meraner Stadttheater- und Kurhausverein, in dessen Obhut das Kurhaus (www.meran.eu) heute steht. So sei ein lichtdurchflu-

Meran I. Nobles Kurhaus an der Passerpromenade.

Meran II. Der elegante Kursaal wurde für ein Bankett hergerichtet.

teter Kursaal entstanden, der sich zu einer großen Terrasse zur Promenade am Fluss Passer öffnet. „Die Menschen konnten raus und rein gehen“, erklärt Nilo.

In den 80er-Jahren wurde das Kurhaus umfassend renoviert und am 28. März 1989 mit einem Konzert des Sinfonieorchesters Berlin wiedereröffnet. Noch heute ist der imposante Bau mit seiner markanten Kuppel das unumstrittene Wahrzeichen Merans und bietet Räumlichkeiten für Veranstaltungen verschiedenster Art und Größe. Es gibt zehn Säle und die Rotunde für zehn bis tausend Personen. Herzstück ist der 800 Quadratmeter große Kursaal mit seiner 312 Quadratmeter großen Galerie, der Sitzplätze für bis zu 992 Personen bietet. Der elegante Saal, ausgestattet mit modernster Tagungstechnik, eignet sich für Kongresse, Messe-Events, Ausstellungen, Konzerte, Bankette und Modeschauen.

Dank seines Rundgewölbes hat der Saal eine hervorragende Akustik. Die Bühne hat mehrere Ebenen, für Präsentationen gibt es eine acht mal fünf Meter große Leinwand. Es besteht direkter Zugang zur großen Terrasse, die sich für Empfänge oder Cocktails nutzen lässt. Den Kursaal erreicht man über die dreigeschossige Rotunde, ursprünglich die festliche Empfangshalle. Mit ihren pastellfarbenen Säulen, großen Spiegeln und dem Sternenhimmel aus kleinen Lampen ist sie eines der Prunkstücke des Gebäudes. Genutzt wird sie gern für Pressekonferenzen und Präsentationen, aber auch für ein Galadinner im Stil der 1920er-Jahre für bis zu 100 Personen. Im Westflügel des Gebäudes befindet sich der elegante Spiegelsaal „Pavillon des Fleurs“ mit knapp 300 Quadratmetern und bis zu 300 Sitzplätzen, ideal für Galadinner, Bankette, Firmenmeetings und Präsentationen. Die großen Spiegel in ihren vergoldeten Rahmen und die filigranen Stuckarbeiten im Stil der Neoklassik verleihen dem Saal einen festlichen Charakter. Weitere Räumlichkeiten sind die Säle Czerny (bis zu 150 Sitzplätze), Lentner (bis zu 180 Sitzplätze) und Ohmann (bis zu 80 Sitzplätze). Dazu kommen zwei kleinere Meetingräume mit 90 bzw 96 Quadratmetern und ein Konferenzzimmer (84 Quadratmeter).

Zahnärzte und Obstbauern tagen hier

„Wir arbeiten viel mit lokalen Unternehmen zusammen, bekommen aber auch immer mehr Anfragen aus Deutschland“, berichtet Verwalter Nilo. Der wichtigste Kongress seit 50 Jahren ist der einwöchige Pharmakongress Pharmacon mit rund 800 Teilnehmern. Aber auch der Tiroler Zahnärzteverein, das Forum Holzbau, die Südtiroler Obstbauern tagen hier. Das Meraner Weinfestival im November ist inzwischen ein Megaevent mit 4.000 bis 5.000 Besuchern pro Tag. Auch Banken, IT-Firmen oder die Coach-Akademie aus der Schweiz gehören zu den Tagungskunden. Und vor Weihnachten findet fast jeden ➜

Tagen Sie im schönen Allgäu

Räume · Helle und grosszügige Tagungsräume für bis zu 190 Personen, mit allen techn. Einrichtungen
Lage · Einzigartig und absolut ruhig im Grünen gelegen
Organisation · Kompetenter Ansprechpartner für die Organisation und/oder Ihr Rahmenprogramm
Küche · Regionale, exquisite und leichte Gourmet-Küche
Übernachten · 88 komfortable und gemütliche Zimmer
Wellness · Benutzung unserer Jägerhof-Therme mit Schwimmbad und vier verschiedenen Saunen

BERGHOTEL JÄGERHOF ★★★★S

Berghotel Jägerhof
H. Aurenz GmbH & Co. KG
Inhaber: Helmut Aurenz
D-88316 Isny/Allgäu
Telefon 0049 (0) 7562 77-0
info@berghotel-jaegerhof.de
www.berghotel-jaegerhof.de

Allgäu Top Hotels

Hotel Therme Meran. Das Vier-Sterne-Haus ist nicht nur ein besonders gut ausgestattetes Wellnesshotel, sondern auch ein Seminar- und Tagungs-Highlight.

Fotos: Hotel Therme Meran

→ Tag eine Firmenfeier in den festlichen Räumen statt. Insgesamt stehen 2.500 Quadratmeter Fläche zur Verfügung, Wer das gesamte Kurhaus mietet, zahlt dafür rund 12.000 Euro pro Tag, der große Kursaal kostet 2.000 Euro pro Tag.

Gegenüber dem Kurhaus auf der anderen Seite der Passer steht das Aushängeschild für das moderne Meran: das von dem Stararchitekten Matteo Thun gestaltete Hotel Therme Meran (www.hotelthermemeran.it). Zusammen mit der daneben liegenden Therme Meran bildet der geradlinige Kubus ein architektonisch stimmiges Ensemble mit schlichten Formen, viel Glas und Materialien und Rohstoffen aus Südtirol. Die 2005 eröffnete Therme hat die alte Tradition Merans als Kurstadt wieder neu belebt. Mit 25 Pools im Innen- und Außenbereich, verschiedenen Saunen, Fitnessangeboten und einem Spa-Bereich entstand auf 52.000 Quadratmeter ein modernes Wellnesszentrum, in dem die Besucher auch die heilkräftige Wirkung des radonhaltigen Thermalwassers nutzen können. Gäste des danebengelegenen Hotels haben über einen unterirdischen Tunnel kostenlosen Zugang zur Therme.

Das Vier-Sterne-Superior-Haus ist nicht nur ein beliebtes Wellnesshotel, sondern auch eines der modernsten Tagungshotels Südtirols. Bereits hinter der lichtdurchfluteten Rezeption wartet die erste Überraschung. Die Palm Lounge mit weinroten Wänden und Sofas, goldenen Hirschköpfen und goldenen Säulen ist ein echter Hingucker. Zwischen den Sitzgelegenheiten stehen echte Palmen und eine bodentiefe Glasfront bietet einen Blick ins Grüne. Die Beleuchtung über der Bar besteht aus ineinander verschränkten Hirschgeweihen. Hier trifft der alpine Stil Südtirols auf kreatives Design. Auch die 115 Doppelzimmer und 24 Suiten beeindrucken durch farbenfrohe Accessoires und natürliche Materialien wie Holz, Glas und Stein. Der Tagungsbereich liegt abgetrennt vom Hotelbetrieb links neben der Palm Lounge. Das Haus verfügt über sechs variabel kombinierbare Tagungsräume für Veranstaltungen bis zu 230 Personen, alle mit Klimaanlage und moderner Tagungstechnik ausgestattet. Die Räume „Zeno“ (97 Quadratmeter) und „Maia“ (75 Quadratmeter) lassen sich kombinieren und bieten Platz für 143 Personen (Stuhlreihen) und 56 Personen (U-Form). Auch die Meetingräume „Gratsch“ und „Lazag“ mit je 58 Quadratmetern können kombiniert werden und haben dann Platz für 80 Personen (Stuhlreihen) oder bis 120 Personen bei einem Empfang. Zudem gibt es noch die beiden kleineren Seminarräume „Ifinger“ und „Giovo“ mit je 25 Quadratmetern. Beliebt ist auch ein festliches Dinner in der Palm Lounge. Das Hotelrestaurant ist mittags geschlossen, kann aber für Tagungsgruppen geöffnet werden.

Wanderwege und Klettersteige

Zu den Tagungskunden gehören Auto- und Pharmakonzerne, Versicherungen oder Kosmetikfirmen. „Manche Kunden passen einfach besonders gut zu uns“, erklärt Marketingleiterin Katharina Pircher. Zum Beispiel eine Kosmetikfirma mit einer

Schulung über Bio-Kosmetik, die auch das exklusive Spa nutzen kann. Und wer seinen Führungskräften einen Yogakurs anbieten will, findet im Sky Spa einen Raum mit Glasfronten und Bergblick. Das erst 2017 eröffnete Sky Spa auf dem Hoteldach ist ein echtes Highlight. Hier kann man hoch über den Dächern der Stadt inmitten der imposanten Berglandschaft schwimmen und saunen. Ein Plus ist auch die zentrale Lage des Hotels. Über die Fußgängerbrücke erreicht man in ein paar Minuten die Laubengasse, zwei Häuserreihen mit Laubengängen, die von einer engen Passage getrennt werden. Die im 13. Jahrhundert erbauten Arkaden sind noch heute der Mittelpunkt der Altstadt und mit ihren Boutiquen, Geschäften, Cafés und Restaurants die wichtigste Einkaufsstraße.

Nicht weit davon entfernt liegt das Stadtmuseum im Palais Mamming in einem Barockpalais am Pfarrplatz. Auch hier lassen sich kleinere Veranstaltungen im historischen Ambiente organisieren. Das Museum bietet eine recht eigenwillige Sammlung zur Stadtentwicklung, eine ägyptische Mumie und eine Totenmaske Napoleons. Für kleine und stilvolle Events eignet sich die 1895 erbaute Villa San Marco. Und auch im Bürgersaal der Stadt Meran im 1907 eröffneten ehemaligen Kurmittelhaus – Merans erster Thermenanlage – gibt es Platz für bis zu 260 Personen. Tatkräftige Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen bietet die Kurverwaltung Meran. Das reicht von der Information über die Räumlichkeiten über die Beratung und Betreuung sowie die logistische Unterstützung vor Ort bis zu Vorschlägen für geeignete Rahmenprogramme.

Die attraktive Umgebung der Stadt ermöglicht zahlreiche Outdoor-Aktivitäten. In 20 Minuten ist man mit der Seilbahn im Wander- und Skigebiet „Meran 2000“ mit vielfältigen Mountainbikerouten, Wanderwegen und Klettersteigen. Wer auf der Suche nach besonderen Erlebnissen ist, kann seine Tagung mit einem Tandemflug oder Geocaching bereichern. Autofirmen nützen gern die zahlreichen Bergpässe wie das Stilfser Joch in der Umgebung für Ausflüge. Wer es lieber gemütlicher mag, genießt den Panoramablick auf die Stadt von dem Ende des 19. Jahrhunderts angelegten, sechs Kilometer langen Tappeinerweg. Und auf dem Sissi-Weg erreicht man von der Kurpromenade in 45 Minuten die Gärten von Schloss Trauttmannsdorff. Hier blühen auf zwölf Hektar 80 Gartenlandschaften mit Pflanzen aus aller Welt.

Nicht zu vergessen sind die gastronomischen Angebote und Weinverkostungen. Mit seiner Mischung aus herzhafter Tiroler Kost und der italienischen Küche bietet Meran so manche Überraschung. Interpretationen der Meraner Esskultur lassen sich zum Beispiel auf den Ausflügen von Sissi Tours erkunden. Die Teilnehmer erleben Sternekoch Andrea Fenoglio, verkosten Käse im Gourmetladen von Stefano Visintin, probieren Grappa in der Algunder Weinkellerei und genießen den viel gelobten Cappuccino und die handgemachten Pralinen in der Konditorei Pöhl. Und im Herbst ist die Zeit des Törggelen. Wenn die Ernte eingebracht ist und der Traubenmost aus dem neuen Wein fertig ist, trifft man sich bei Knödeln und Selchfleisch, Speck und Käse und gebratenen Kastanien.

Bärbel Schwertfeger

IN KLÖSTERLICHER RUHE TAGEN

- idyllische Lage im Großraum Rhein-Main
- 79 ruhige großzügige Gästezimmer
- 10 Tagungsräume für bis zu 120 Personen
- modernste Tagungstechnik
- 3 Sterne Superior Standard
- frische, gesunde und vielseitige Küche

www.schmerlenbach.de

SCHMERLENBACH
KLÖSTERLICH TAGEN

TAGEN in Bayerns einzigartigem Wellnesshotel!

Urlaubsfeeling inklusive.
Im römischen Ambiente des Hauses
erwartet Sie freundlicher, professioneller Service.

MARC AUREL SPA & GOLF RESORT

Heiligenstädter Strasse 34 - 36 · D-93333 Bad Gögging
Tel: +49 (0) 9445/958-0 · Fax: +49 (0) 9445/958-444
www.marcaurel.de

Raus aus dem Seminar, rein in die Hotelbar

RAHMENPROGRAMM. Eine Bar trägt sehr zur Attraktivität eines Seminarhotels bei. Davon sind viele Hoteliers überzeugt, sonst würden sie nicht regelmäßig Geld in das Design und die Ausstattung ihrer Bars investieren. Und den Tagungsteilnehmern ist das gemütliche Beisammensitzen bei einem Drink in der Hotelbar offenbar immer noch sehr wichtig – wichtiger oft als die sonstigen abendlichen Rahmenprogramme.

Seminargruppen hatten schon immer ein Interesse an einem gemütlichen Treffpunkt im Hotel, wo man sich abends „nett zusammensetzen“ kann. Nicht selten gibt dieser Punkt den Ausschlag, wenn Tagungsverantwortliche die Wahl zwischen zwei oder drei gleichwertigen Hotelofferten treffen müssen. Die Mitarbeiter eines Unternehmens, die sich nur selten sehen, nutzen gern die Gelegenheit, sich abends noch einmal informell zu treffen. Hier können sie dann entweder die Tagung nachbesprechen, ihre beruflichen Erfahrungen austauschen oder einfach bei einem kühlen Blonden entspannen und ihre Netzwerke ausbauen. Da ist es gut, wenn das Hotel über eine ansprechend gestaltete Bar verfügt.

Was zeichnet eine Bar aus?

Aber was macht eine gute Bar aus? Muss sie stylisch sein oder doch eher warm und gemütlich? Fragt man die Gäste, so ist das individuelle Design einer Bar weniger entscheidend. Eine gute Bar überzeugt dadurch, dass sie „Atmosphäre“ hat. Außerdem ist es ganz wichtig, dass eine Bar die Möglichkeit bietet, sich in der Gruppe zusammenzusetzen und für die Dauer des Seminars oder der Tagung ein Lieblingsplätzchen zu finden. Es sollte also gemütliche Sitzgruppen geben, die Gespräche untereinander und das zwanglose Erleben der Gemeinschaft unterstützen. Der klassische Tresen ist für Gruppen weniger wichtig, da sich hier allenfalls Vier-Augen-Gespräche führen lassen. Beliebt sind auch eigens geplante und fix gebuchte Barabende mit Abendprogramm im Stile eines gemütlichen oder zünftigen Kneipenabends mit diversen Spielen. Auch diese Gästewünsche kann eine gut aufgestellte Bar erfüllen.

In vielen größeren Hotels geht der Trend hin zu mehr Raum und Offenheit, zum Beispiel beim Übergang von Lobby, Bar und Rezeption. Raumteiler und die Anordnung der Sitzgruppen sorgen dabei für die nötige Intimität. Die Mitarbeiter eines Hotels können unter diesen Bedingungen flexibel eingesetzt werden, wenn zum Beispiel die letzten Gäste zwar nichts mehr bestellen möchten, aber noch beieinander sitzen bleiben. Bei freien Sichtachsen können sie auch vom Nachtportier an der Rezeption mit „betreut“ werden – selbst wenn die Bar eigentlich schon geschlossen wurde.

Das „Palatin“ in Wiesloch hat in den letzten Jahren in die außergewöhnliche Gestaltung seiner Tagungsräume investiert.

Arcadeon. Von der großen Eingangshalle kommt man ohne Umschweife in die Hotelbar „Emils“ und zu einem schicken Platz am „Lagerfeuer“.

Die neuen Räume „Denkwerkstatt“ und „Geistesblitz“ brechen mit der standardisierten Tagungsraumausstattung und setzen auf eine kreativitätsfördernde Atmosphäre, die den persönlichen Austausch unter den Tagenden fördert. Die seit letztem Sommer neu eröffnete „Denkbar“ setzt diesen Gedanken fort. „Ab sofort beziehen wir den Abend in dieses Konstrukt mit ein. An der Denkbar gibt es für alle unsere Gäste zusätzliche Möglichkeiten des Austauschs“, so Direktor Klaus-Michael Schindlmeier. Im Interieur werden maskuline und feminine Elemente vereint. So sind die Wände in der Handwerkskunst des 17. Jahrhunderts markant gestaltet. Das Mobiliar dagegen signalisiert mit Tischplatten aus Baumrinde und mit seinen warmen, auffallenden Farben Geborgenheit.

Manche Gäste lieben auch die gemütliche Atmosphäre einer Bar, um in Ruhe zu arbeiten. Im „Arcadeon“ in Hagen beispielsweise gibt es im hinteren Bereich der Bar „Emils“ einen Stammtisch für zehn Personen. Neben der Theke mit ihren Barhockern und den kleinen bartypischen Sesseln an niedrigen Tischen gibt es diesen einen „normalen“ größeren Eichenholztisch mit seinen zehn Stühlen. Die Erfahrung zeigt, dass sich mitunter auch Tagende hier mit ihren Gruppenarbeiten niederlassen. Das „Emils“ im Arcadeon entstand im Zuge des Projektes „Arcadeon recreated“, als das Design des ganzen Hotels neu entworfen wurde. Zuvor gab es nur im Gewölbekeller der nebenan liegenden Villa eine Bar. Dazu musste man allerdings das Hotelgebäude verlassen. Die Bar wurde nur abends geöffnet. Gern wollte man den Gästen auch tagsüber eine gemütliche Sitz- und Verzehrgelegenheit anbieten. Nun liegt die Bar unmittelbar an der Lobby. Rezeption und Bartheke gehen ineinander über. Das wirkt zunächst ungewöhnlich, hat aber klare atmosphärische Vorteile.

Die Rezeption wirkt nun einladender und nicht mehr wie der nüchterne Empfangstresen, der bei aller Freundlichkeit, die dem Gast entgegenstrahlt, doch immer ein wenig den Charme eines Bollwerks mitbrachte. Auch die Mitarbeiter empfinden diese Art des Arbeitsplatzes als angenehmer und „näher am Gast“. Tagsüber, wenn die Gäste normale Getränkewünsche haben, können Mitarbeiter der Rezeption auch diese Wünsche „nebenbei“ erfüllen. Später sind dann die Qualitäten eines ausgebildeten Barkeepers gefragt. In Hagen sind die Cocktailkreationen von Barchef Christian Szerencsits sehr beliebt. Darüber hinaus gibt es eine große Gin-Auswahl. Das „Emils“ →

Wellings Parkhotel. Die Bar heißt hier „die Wirtschaft“ und bietet gemütliches Kneipenfeeling.

→ hat täglich von 9.00 bis 2.00 Uhr geöffnet, warme Küche gibt es bis 22.00 Uhr. Auf der Speisekarte stehen Kneipenklassiker von „Currywurst“ bis „Tapas“. Die Gäste nehmen die neue Bar sehr gut an, was nicht zuletzt an der stimmigen, geradezu anziehenden Atmosphäre liegt. An der Kopfwand der Bar wurde die größte für ein Hotel maßgeschneiderte Video-Wall Europas installiert. Hier werden entweder Landschaftsaufnahmen, das aktuelle TV-Programm oder auch individuelle Aufnahmen der Gäste so täuschend echt eingespielt, dass man beispielsweise bei Konzerten das Gefühl hat, die Musiker stünden tatsächlich in der Bar auf der Bühne. So lässt sich ein gewisses Kneipengefühl herstellen. Die Video-Wall macht das „Emils“ sehr vielseitig gestaltbar.

Die Bar als Lieblingsplatz

Im „Wellings Parkhotel“ in Kamp Lintfort wurde vor ein paar Jahren die Bar zum „Lieblingsplatz im Hotel“ ausgerufen. Dieser Platz heißt offiziell „die Wirtschaft“. Viele Gäste sagten immer wieder, dass sie sich gerne so fühlen würden, als gingen sie abends mit Freunden in ein Wirtshaus. Einen solchen Treffpunkt wollte das Wellings seinen Gästen in Form einer Bar bieten. Der Treffpunkt sollte aber mehr sein als der Bartresen, den alle Hotels zu ihren Einrichtungen zählen. Also wurde eine richtige Wirtschaft im Brauhaus-Stil mit Theke und vielen verschiedenen Sitzgruppen aus Hockern, Tischen und Lounge-Situationen geschaffen. Das schicke, gemütliche Interieur mit außergewöhnlichen Hinguckern nebst einem ebenso gemütlichen Teil für die Raucher „hält die Gäste im Haus“. Sogar bei externen Gästen aus Kamp Lintfort hat sich die „Wirtschaft“ zum Magneten entwickelt, so dass sich hier sehr unterschiedliche Menschen treffen. Die Tagungsgäste genießen das Kneipenfeeling sehr und bleiben meist mehrere Stunden gesellig beieinander sitzen, was nicht zuletzt dem Teambuilding guttut. Die Getränkeauswahl ist breit gefächert und eine Freude für Biertrinker. Es gibt 30 Sorten, darunter neun vom Fass. Zu den angebotenen Bieren gehören die heimischen Klassiker, internationale Biere aus Kuba, England, Belgien oder Australien und auch Craftbiere kleinerer handwerklicher Brauereien. Dazu werden Burger, Currywurst oder auch Stullen aus frischem Krustenbrot, herzhaft und üppig belegt, gereicht.

Gin ist in

Auch bei den Getränken sind viele Häuser sehr kreativ und nutzen die Gelegenheit, sich und ihre Bar zu profilieren. Gin ist dabei als Einzel- und Mixgetränk sehr beliebt. Gin, wenig dominant im Geschmack, eignet sich aufgrund seiner vergleichsweise guten Bekömmlichkeit hervorragend zum Mixgetränk. Das „Landhotel Voshövel“ widmet eine Doppelseite seiner aufwendig gestalteten Barkarte allein der Erläuterung von Ginkombinationen und den passenden Mixturen. Hier und an anderen Stellen der Karte erhalten die Gäste gleichzeitig interessantes Hintergrundwissen. Die Karte wurde wie ein kleines Magazin zum Schmökern mit Interviews und Informationen zu den einzelnen Getränken und Rohstoffen erarbeitet und hochwertig auf edlem Papier gedruckt.

Im „Angels Hotel“ in Sankt Wendel sind die Cocktailkurse an der Hotelbar das Zugpferd. Im Avendi Hotel am Griebnitzsee in Potsdam legt das Team der „Movie-Bar“ den Schwerpunkt auf Whisky und präsentiert sich auch für externe Gäste als „die“ Whisky-Bar Potsdams. Sie trägt das Label „Germany‘s Top Whisky Bar 2016“. Mehrmals im Jahr findet der „Whisky-Club“ mit Verkostung in der Bar statt.

Im „Schloss Romrod“ liegt einer der Schwerpunkte bei den Mixgetränken auf Vodka. Auch hier beschreibt die Barkarte die Geschmacksrichtungen der unterschiedlichsten Sorten. Bei so viel Auswahl kommt der Kompetenz der Barkeeper eine große Bedeutung zu. In Romrod hat sich Barchefin Olga hier

Hotel Schloss Romrod. Barchefin Olga verkörpert überzeugend kubanisches Lebensgefühl. Drinks wie Daiquiri und Mojito mixt sie nach hundert Jahre alten Originalrezepten.

inzwischen den Ruf des beliebten „Aushängeschildes“ der hauseigenen „Havanabar 2059“ erarbeitet.
Das zweite Hauptaugenmerk der Romroder Bar liegt auf der Bierbraukunst. Nico Döring, Mitinhaber von Hotel Schloss Romrod und Biersommelier, entwickelte in den letzten Jahren eine Vielzahl eigener Schloss-Biere, die nun die Bar zur Craftbier-Bar werden lassen. In der „Alten Hofreite“ wurde das „Atelier der Braukünste“ eingerichtet. Die Biere sind international mehrfach ausgezeichnet worden. Sie werden nach dem deutschen Reinheitsgebot gebraut und verzichten auf Filtrierung und Pasteurisierung. So erhalten sie einen vollmundigeren Geschmack. Das Experimentieren mit Malz, Hopfen und Hefesorten hat inzwischen einige besonders beliebte und prämierte Sorten hervorgebracht, die an der Bar nicht nur verkostet, sondern auch erworben werden können. Um den Bedarf zu decken, verdingen sich die Romroder in einer oberfränkischen Brauerei auch als „Wanderbrauer“, die dort immer bei freien Kapazitäten ihre Biere brauen dürfen. Als Rahmenprogramm haben sich die Bier-Tastings und die „Pro-Biers-Braukurse“ im Schloss Romrod etabliert.
Was die Atmosphäre einer typischen Hotelbar betrifft, so ist ein alpenländisches Hüttenfeeling bei den Gästen offenbar äußerst beliebt. Kein Wunder, wer schon einmal Skifahren war und die ein oder andere Après-Ski-Party mitgemacht hat, ➜

Hotel
Schweizer Hof

TOP TAGUNGSHOTEL IN NORDHESSEN

- Top bewertet auf allen Portalen: Platz 2 auf Holidaycheck
- In unmittelbarer Nähe des ICE-Bahnhofs
- Direkte Anbindung an Straßenbahn/Tram
- 98 moderne Zimmer und 13 Tagungsräume für bis zu 120 Personen
- Modernste Tagungstechnik

Sie suchen etwas Besonderes?
Wir organisieren auch ein exklusives Event für Sie. Vom Krimi Dinner, einer GPS Schnitzeljagd im UNESCO Weltkulturerbe bis hin zur Quiz Show ist vieles möglich, ideal auch für Weihnachtsfeiern.

Hotel Schweizer Hof • Wilhelmshöher Allee 288 • 34131 Kassel
Telefon: (05 61) 936 90 • E-Mail: info@hotel-schweizerhof-kassel.de • www.hotel-schweizerhof-kassel.de

→ weiß, was die Attribute „gemütlich“ und „zünftig“ bedeuten – und wie viel Spaß man dabei haben kann. Einige Hoteliers haben nicht nur eine Hotelbar in Betrieb, sondern auch gleich extra „Hütten“ hinzugebaut, um bayerische Hüttenabende ins Programm aufzunehmen. Im Hotel „Sportalm Gipfelglück“ im sauerländischen Lüdenscheid beispielsweise steht eine große Abendlocation im coolen Alpenstil zur Verfügung, wo einmal im Monat das sogenannte „Alm-Rodizio“ stattfindet, bei dem verschiedene Fleischsorten am Spieß gegrillt werden. Im Landhotel Voshövel in Schermbeck am Niederrhein baute Familie Klump vor einigen Jahren extra eine Keloholz-Hütte in den weitläufigen Garten. Perfekt im Stile einer Après-Ski-Hütte eingerichtet und mit eigener Grillterrasse an einem kleinen Weiher sehr modern, aber rustikal gemütlich gestaltet, bietet sie ideale Bedingungen für zünftige Hüttenabende am Niederrhein. Und im „Steigenberger Hotel der Sonnenhof“ in Bad Wörishofen gibt es gleich zwei solcher Locations. Zum einen gibt es hier mit der König-Ludwig-Lounge im modern-rustikalen Hüttenstyle für etwa 30 Personen nach eigener Aussage die „coolste Skihütte nördlich der Alpen“ und für größere Gruppen bis 100 Personen wurde eigens der König-Ludwig-Indoor-Biergarten geschaffen.

Öffnungszeiten hängen von den Gästen ab

Auch die coolste Bar ist nicht rund um die Uhr geöffnet. Die meisten Abendbars haben ihr Zeitfenster zwischen 17.00 und 02:00 Uhr. Im Landhotel Voshövel ist die Bar eine Tagesbar, wo auch die zentralen Kaffeepausen der Tagungen stattfinden. Abends gibt es hier keine offiziellen Schließzeiten. Die Bar schließt erst, wenn der letzte Gast gegangen ist. Dennoch arbeiten Hotels in der Regel mit Öffnungszeiten, die bei der Bar jedoch gelegentlich flexibel gehandhabt werden. Welcher Barkeeper schließt schon seinen Zapfhahn ab, wenn noch trink- und zahlfreudige Gäste in der Bar sind. Es kommt immer gut an, wenn der Barkeeper nicht den Eindruck erweckt, er müsse gleich abschließen. Familiengeführte Hotels haben in puncto Arbeitszeiten den Vorteil, dass zur Not ein Mitglied der Familie bis spät in die Nacht arbeiten kann und so die Nachteulen an der Bar bei Laune hält. Im Hotel Weissenburg im niedersächsischen Billerbeck ist dies der Fall. Die letzten Gäste, die es nicht ins Bett schaffen, landen hier am offenen Kamin. Dieser ist Teil der alten Fachwerkgaststube, der Keimzelle des Hotels. Wo früher die Gastwirtschaft der Familie Niehoff war, stehen heute gemütliche Sessel am prasselnden Feuer. Die Gäste, die den Weg ins Bett nicht finden, werden hier bedient, solang sie mögen. Selbst wenn der Getränkeumsatz ab einer gewissen Uhrzeit nicht gerade lohnend ist, gehört es zum Serviceversprechen des Hauses, niemanden ins Bett zu komplimentieren, denn das ist es, was die Gäste an diesem alteingesessenen Familienbetrieb schätzen und weswegen sie gern wiederkommen.

Hotel „Freigeist“ Göttingen. Die wichtigsten Kräuter, die Profis verwenden, wachsen in der Bar „Herbarium“ an der Wand.

Die Bar als Bindeglied zu den Einheimischen

Das gerade neu eröffnete Hotel „Freigeist“ in Göttingen liegt direkt neben dem (ICE-)Hauptbahnhof und nur wenige hundert Meter von der Stadtmitte entfernt. Es verfügt über 118 Zimmer und zwei Suiten sowie sechs Veranstaltungsräume. Es können Tagungen für bis zu 120 Personen ausgerichtet werden. Das „Freigeist“ zeigt beispielhaft, dass eine Bar nicht nur für die Seminar- und Tagungsgäste da sein muss. Die Göttinger sorgen nämlich mit wöchentlich stattfindenden Events und einem umfangreichen Entertainmentprogramm dafür, dass ihre Bar möglichst bald zum Feierabendtreffpunkt der Stadtbevölkerung wird. Jeden Dienstag und Mittwoch bietet die Bar von 18.00 bis 22.00 Uhr sowie am Sonntag von 12.00 bis 15.00 Uhr Livemusik. Und jeden Donnerstag und Freitag ab 17.00 Uhr sowie jeden Samstag ab 21.00 Uhr legen in der Bar DJs für die Gäste auf.

Die Bar im Hotel „Freigeist“ in Göttingen heißt übrigens „Herbarium“. In ihrem Mittelpunkt steht eine grüne, vertikale Wandinstallation aus Pflanzen und Kräutern, von der das Barteam viele der verwendeten Zutaten direkt vor den Augen

Landhotel Voshövel. Der Barkeeper richtet sich mit seiner Arbeitszeit nach den Tagungsgästen.

der Gäste erntet. Das Konzept gilt als einzigartig. Um in der Natur neue Zutaten und Inspirationen für die Drinks zu entdecken, arbeitet das Herbarium-Team mit Wissenschaftlern vom „Alten Botanischen Garten“ in Göttingen zusammen. Entwickelt wurde das gesamte Barkonzept übrigens von Beratern, die unter anderem hinter der Bar „The Dead Rabbit“ in New York City und damit hinter einer der besten Bars der Welt stecken. „Wir gingen rein und es war wie in einer anderen Welt“, schrieb ein Dead-Rabbit-Fan in der Kommentarspalte einer Hotelplattform. Ein ähnliches Gefühl dürfen die Gäste des „Freigeist“ jetzt in Göttingen erleben.

Katrin Nauber-Happel

Best Western PLUS

PROFESSIONELL UND INDIVIDUELL TAGEN

- 146 komfortable Doppelzimmer im attraktiven Design
- 7 moderne und helle Tagungsräume mit hochwertiger Technik für bis zu 200 Personen
- Restaurant Sudhaus für bis zu 280 Personen
- SEASONS SPA mit Sauna- und Schwimmbadbereich, Ruheliegen und Fitnessraum
- Willinger Brauhaus:
  Bierseminare und Besichtigungen mit Verkostung der hauseigenen Biersorten
- Trendgastronomie LEOs Bierkeller für exklusive Abendveranstaltungen

Best Western Plus Hotel Willingen in der ErlebnisWelt Willinger Brauhaus
Briloner Straße 56 · 34508 Willingen
Telefon 0 56 32-96 900 · verkauf@erlebniswelt-willingen.de · **www.hotel-willingen.de**

Was wir wissen,
ist ein Tropfen;
was wir nicht wissen,
ein Ozean.
(Isaac Newton)

„Die besten Tagungshotels in Deutschland 2018“

RANKING. Am 23. September 2018 wurden die aktuellen „Besten Tagungshotels in Deutschland 2018“ ausgezeichnet. Erstmals gab es die neue Kategorie „Kreativprozesse“. Hier wurden Hotels mit besonders ausgefallenen Workshop-Räumen ausgezeichnet, die zum Beispiel Design-Thinking-Prozesse gut unterstützen können.

Zum 17. Mal waren 25.000 stimmberechtigte Tagungsgäste, Management-Trainer und Personalentwickler aufgerufen, über die besten Tagungshotels des Jahres 2018 zu entscheiden. Dabei galt es eine Neuerung zu beachten. Die Kategorien „Kongresse“ und „Meetings“ wurden abgeschafft und durch die Kategorie „Kreativprozesse“ ersetzt. Die Kategorien „Seminar“, „Konferenz“, Klausur“ und „Event“ blieben erhalten. In der neu definierten Kategorie „Kreativprozesse“ ging es darum, dass ein Hotelambiente gesucht wurde, das von der Einrichtung, der Ausstattung und der Atmosphäre der Tagungsräume her in der Lage ist, die Teilnehmer eines Workshops in besonderer Weise zu inspirieren.

Sieger in dieser Kategorie wurde das Hotel „Arcadeon“ in Hagen. Nach einem erfolgreichen Relaunch des Hauses tagen die Gäste hier zum Beispiel im „Erlebnisraum Wald“, der 2017 von der Zeitschrift „Top Hotel“ zum „coolsten Tagungsraum Deutschlands“ gekürt wurde. Am „Erlebnisraum Wald“ des Siegers lässt sich zeigen, dass es nicht sinnvoll ist, einen Seminarraum mit einer Fototapete aufzupeppen. Man braucht schon ein umfassendes Konzept, um „den Wald in einen Raum zu holen“. Dazu gehört ein ausgeklügeltes Licht- und Akustikkonzept, bemooste Wände und viel „echtes“ Holz im Raum. Auf den zweiten Rang kam das Mercure Tagungs- & Landhotel Krefeld mit seiner „Lern & Denkerwerkstadt“. Den dritten Platz errang das Schloss Hohenkammer mit seiner „Werkstatt für Neues“.

Kontinuierliche Qualitätssteigerung

Bestes Hotel in der Kategorie „Seminar“, in der die meisten der 250 Hotels antraten, wurde das Seminaris Seehotel Potsdam. Seit Beginn des Wettbewerbs belegt es immer vorderste Plätze. Auf dem zweiten Rang folgt das Pfalzhotel Asselheim, das sich unter der Leitung der Inhaber Patricia und Thomas Charlier in den vergangenen Jahren durch kontinuierliche Qualitätssteigerungen immer weiter verbessern konnte. Dritter wurde der Vorjahressieger, das niedersächsische Seminar- und Eventzentrum Gut Thansen in Soderstorf, eine malerische Gutsanlage südlich von Hamburg.

Foto: Frank Boston / AdobeStock

Die Kategorie „Konferenz“ belegen Hotels, deren Räume und Ausstattung für die Ausrichtung auch größerer, informationsorientierter Veranstaltungen prädestiniert sind. Hier gelang dem Hotel Schwarzwald Panorama in Bad Herrenalb die erfolgreiche Titelverteidigung. Das Hotel hat sich unter der Führung von Direktor Stefan Bode konsequent der ökologischen Nachhaltigkeit verschrieben und offeriert gesundes, klimaneutrales Tagen. Auf den Plätzen 2 und 3 folgen das Hotel Esperanto in Fulda sowie das Best Western Plus Palatin im badischen Wiesloch.

Die Häuser, die ein besonders ablenkungsfreies Tagungsumfeld für kleine, exklusive Gruppen bieten, messen sich in der Kategorie „Klausur“. Hier belegt mit dem Tagungszentrum Schmerlenbach in der Nähe von Aschaffenburg ein Hotel den ersten Platz, das sich unter der Leitung von Dr. Berthold Uphoff in den letzten Jahren von einem kirchlichen Tagungshaus zu einem äußerst beliebten professionellen Tagungshotel mit hervorragender Klausurqualität entwickelt hat. Auf Platz 2 wurde der Vorjahressieger, das hessische Schloss Romrod gewählt, das durch seine außergewöhnliche Atmosphäre in historischen Mauern überzeugt. Dritter wurde das Gut Gremmelin bei Güstrow. Auch dieses Hotel wird seit Jahren mit sehr guten Ergebnissen belohnt.

Die „Event“-Hotels haben ebenfalls eine eigene Kategorie. Sie bieten besondere Voraussetzungen für Veranstaltungsformen, die der Emotionalisierung von Beziehungen dienen. In dieser Kategorie gab es ebenfalls einen Wiederholungssieger. Das Hotel Schönbuch in Pliezhausen bei Stuttgart entschied die Event-Kategorie bereits zum vierten Mal in Folge für sich. Inhaber Maik Hörz machte sich und sein Haus unter anderem mit seinen mannigfachen Event- und Incentive-Ideen zum Vorreiter in dieser Tagungsform. Auf dem 2. Platz liegt das hoch über Würzburg gelegene Schlosshotel Steinburg, das durch seine imposante Verknüpfung von Historie und Moderne beeindruckt. Dritter wurde „Das Dorf am See“, das Seehotel Niedernberg, dem ein Sprung vom 10. Platz im vergangenen Jahr auf den 3. Platz gelang.

Einzigartiges Online-Bewertungssystem

Der Wettbewerb findet alljährlich im Rahmen des Projektes „Top 250 – Die besten Tagungshotels in Deutschland“ statt. Zur Wahl stehen die im Projekt vertretenen Hotels, die zuvor von Fachjournalisten geprüft wurden. Ins Ergebnis fließen neben den abgegebenen Stimmen auch Punkte aus den positiven Bewertungen der Häuser der letzten zwölf Monate auf der Top-250-Internet-Plattform „www.top250tagungshotels.de“ ein. Je mehr positive Bewertungen ein Hotel erhielt, desto stärker konnte es seine Wettbewerbsposition untermauern. Es handelt sich hierbei um das einzige am Markt befindliche Bewertungssystem speziell für Tagungshotels. Tagungsbucher, -Teilnehmer und Referenten können hier getrennt voneinander Rückmeldungen abgeben und so die Leistungen der einzelnen Häuser im Tagungssegment qualifiziert bewerten.

Wie jedes Jahr kümmert sich der Wettbewerb aber nicht nur um Hotels, sondern auch um „Locations“ (ohne Übernachtungsmöglichkeiten). In zwei separaten Rankings wurden Tagungs- und Eventlocations gewürdigt. Die ersten drei Top-Eventlocations sind in diesem Jahr:

1. Teamschmiede, Pliezhausen
2. Palatin, Wiesloch
3. Gasometer, Pforzheim

Die ersten drei Top-Tagungslocations des Jahres 2018 sind:

1. Vogel Convention Center, Würzburg
2. Lern und Denkerwerkstadt, Krefeld
3. Böhmesaal, Soltau

Die feierliche Preisverleihung fand in diesem Jahr im niederrheinischen Kamp Lintfort im Wellings Parkhotel statt.

Katrin Nauber-Happel →

HOTEL AM BADERSEE
ZUGSPITZDORF GRAINAU

BEGEISTERN

Von Standard Tagungsset-ups bis hin zu modernen Veranstaltungsformaten, von Tagen unter freiem Himmel bis hin zu kreativen Workshops – im Hotel am Badersee kreieren wir Ihr Event ganz nach Ihrem Wunsch und begeistern Sie, Ihre Kunden und Mitarbeiter.

JETZT NEU:
2 KREATIVTAGUNGSRÄUME &
COWORKING OFFICE
FÜR FRISCHE INSPIRATIONEN.

mice@hotelambadersee.de
www.hotelambadersee.de

Certified Conference Hotel
Certified Green Hotel

Platz	Kategorie „Seminar“	Kategorie „Konferenz“	Kategorie „Klausur“
1	**Seminaris Seehotel Potsdam (Potsdam)**	**Schwarzwald Panorama (Bad Herrenalb)**	**Tagungszentrum Schmerlenbach (Hösbach)**
2	Pfalzhotel Asselheim (Grünstadt-Asselheim)	Hotel Esperanto Kongress- & Kulturzentrum Fulda (Fulda)	Hôtel Schloss Romrod (Romrod)
3	Seminar- und Eventzentrum Gut Thansen (Soderstorf)	Best Western Plus Palatin Kongresshotel & Kulturzentrum (Wiesloch)	Gut Gremmelin (Gremmelin)
4	Göbel’s Schlosshotel „Prinz von Hessen“ (Friedewald)	Marc Aurel Spa & Golf Resort (Bad Gögging)	Gut Sonnenhausen (Glonn)
5	Tagungszentrum Schmerlenbach (Hösbach)	Parkhotel Landau (Landau)	Hotel Gut Hühnerhof (Gründau)
6	Arcadeon Haus der Wissenschaft und Weiterbildung (Hagen)	Hotel Park Soltau (Soltau)	Kloster Hornbach (Hornbach)
7	Wellings Parkhotel (Kamp-Lintfort)	Parkhotel Pforzheim (Pforzheim)	Seehotel Niedernberg (Niedernberg)
8	Schwarzwald Panorama (Bad Herrenalb)	Seminaris Seehotel Potsdam (Potsdam)	Schlosshotel Steinburg (Würzburg)
9	Yachthotel Chiemsee (Prien am Chiemsee)	Travel Charme Gothisches Haus (Wernigerode)	Romantischer Winkel – Spa & Wellness Resort (Bad Sachsa)
10	Gut Gremmelin (Gremmelin)	Schloss Hohenkammer (Hohenkammer)	Caritas Tagungszentrum (Freiburg)
11	Caritas Tagungszentrum (Freiburg)	Göbel’s Schlosshotel „Prinz von Hessen“ (Friedewald)	Wellings Romantik Hotel zur Linde (Moers)
12	Hotel Gut Hühnerhof (Gründau)	Romantischer Winkel – Spa & Wellness Resort (Bad Sachsa)	Biosphärenhotel Gasthof Herrmann (Münsingen)
13	Parkhotel Landau (Landau)	Hotel Vier Jahreszeiten Starnberg (Starnberg bei München)	Yachthotel Chiemsee (Prien am Chiemsee)
14	Mintrops Land Hotel Burgaltendorf (Essen)	Parkhotel Stuttgart Messe-Airport (Leinfelden-Echterdingen)	Kloster Seeon (Seeon)
15	Hohenwart Forum (Pforzheim)	Wellings Parkhotel (Kamp-Lintfort)	Hotel Speicher am Ziegelsee Schwerin (Schwerin)
16	Kloster Seeon (Seeon)	Dreiklang Business & Spa Resort (Kaltenkirchen)	Hotel Alpenblick (Ohlstadt)
17	Seminaris Hotel Lüneburg (Lüneburg)	Land & Golf Hotel Stromberg (Stromberg)	Vital-Hotel Meiser (Fichtenau-Neustädtlein)
18	Hotel Speidel’s Braumanufaktur (Hohenstein)	Hotel der Akademie CPH (Nürnberg)	Schloss Lautrach (Lautrach)
19	Anders Hotel Walsrode (Walsrode in der Lüneburger Heide)	Seminaris Hotel Lüneburg (Lüneburg)	Waldhotel Stuttgart (Stuttgart)
20	Vital-Hotel Meiser (Fichtenau-Neustädtlein)	Seminaris Hotel Bad Boll (Bad Boll)	Königshof Hotel Resort Superior (Oberstaufen)

Platz	Kategorie „Kreativprozesse“	Kategorie „Event“
1	**Arcadeon Haus der Wissenschaft und Weiterbildung (Hagen)**	**Hotel Schönbuch (Pliezhausen)**
2	Mercure Tagungs- & Landhotel Krefeld (Krefeld-Traar)	Schlosshotel Steinburg (Würzburg)
3	Schloss Hohenkammer (Hohenkammer)	Seehotel Niedernberg (Niedernberg)
4	Best Western Plus Palatin Kongresshotel & Kulturzentrum (Wiesloch)	Hôtel Schloss Romrod (Romrod)
5	Hotel Schönbuch (Pliezhausen)	Pfalzhotel Asselheim (Grünstadt-Asselheim)
6	Hohenwart Forum (Pforzheim)	Travel Charme Gothisches Haus (Wernigerode)
7	Steigenberger Hotel Der Sonnenhof (Bad Wörishofen)	Anders Hotel Walsrode (Walsrode)
8	Kloster Hornbach (Hornbach)	Seminar- und Eventzentrum Gut Thansen (Soderstorf)
9	Hotel Kloster Holzen (Allmannshofen)	Hotel Speidel’s Braumanufaktur (Hohenstein)
10	Genohotel Baunatal (Baunatal)	Yachthafenresidenz Hohe Düne (Rostock-Warnemünde)
11	Feuriger Tatzlwurm (Oberaudorf)	Hotel Schloss Basthorst (Crivitz, Ortsteil Basthorst)
12	Hotel Camp Reinsehlen (Schneverdingen)	Hotel Sportschloss Velen (Velen)
13	Romantik Hotel Dorotheenhof Weimar (Weimar)	Hotel Esperanto Kongress- und Kulturzentrum Fulda (Fulda)
14	Lufthansa Seeheim (Seeheim-Jugenheim)	Parkhotel Pforzheim (Pforzheim)
15	Gutshof-Hotel Waldknechtshof (Baiersbronn)	Naturkulturhotel Stumpf (Neunkirchen)
16	Landgut Stober (Nauen, Ortsteil Groß Behnitz)	Schlosshotel Bad Wilhelmshöhe Conference & Spa (Kassel)
17	Altstadthotel Arte (Fulda)	Naturresort Schindelbruch (Südharz OT Stolberg)
18	Hotel Ullrich (Elfershausen)	Gräflicher Park Bad Driburg (Bad Driburg)
19	Parkhotel Bilm im Glück (Sehnde-Bilm bei Hannover)	Bio-Seehotel Zeulenroda (Zeulenroda-Triebes)
20	Châteauform’ Burg Hemmersbach (Kerpen)	Hotel-Residence Klosterpforte (Marienfeld)

Andere machen Tagungen...

...wir machen CONFERTAINMENT!

EUROPA PARK
CONFERTAINMENT

www.confertainment.de

Europa-Park-Str. 2 · 77977 Rust
Tel. +49 7822 77-14400
confertainment@europapark.de

© Mack INTERNATIONAL

Arcadeon setzt auf flexible, stimmungsvolle Räume

HOTELPORTRÄT. Im Wettbewerb „Die besten Tagungshotels in Deutschland 2018“ landete das Arcadeon in Hagen (98 Zimmer, 17 Tagungsräume) in der Kategorie „Kreativprozesse“ auf dem ersten Platz. Wenn das kein Grund ist, sich mit dem vorbildlichen Seminar- und Tagungshotel einmal gründlich auseinanderzusetzen …

Das „Arcadeon Haus der Wissenschaft und Weiterbildung“ in Hagen hat sich neu erfunden. Neues Denken braucht neue Räume – so lautet schließlich das Credo von Jörg Bachmann, Geschäftsführer der Arcadeon HWW Seminar- und Tagungsbetrieb GmbH.

Er und seine Frau Claudia führen das Arcadeon von Beginn an und feiern in diesem Jahr das 20-jährige Bestehen ihres Tagungshotels. Pünktlich zum Jubiläumsjahr haben sie das Projekt „Arcadeon recreated“ abgeschlossen. Eingebettet in ein Konzept aus Innenarchitektur, Licht, Kunst und Design, inklusive einer individuell für das Hotel entwickelten Kombination aus Duft und Musik, wurde das gesamte Haus neu gestaltet.

Wünsche der Gäste ausgewertet

Veränderte Bedürfnisse der Tagungsgäste, deren Wünsche und Arbeitsweisen man seit vielen Jahren beobachtet, und die Herausforderungen der Digitalisierung veranlassten Jörg und Claudia Bachmann, zusammen mit ihrem Mitarbeiter-

Arcadeon. Das Hotel ist spezialisiert auf Seminare, Meetings und Konferenzen sowie Teamevents im Freien.

Schick. Nicht nur der Speisesaal, sondern auch die Bar und die Lobby sind stylish-schick und gleichzeitig gemütlich.

team zu überlegen, wie das Hotel fit für die Zukunft werden könne. „Immer mehr Workshops und immer mehr Arbeiten in Kleingruppen und der Wunsch nach lässigen Rückzugszonen sind seit Neuestem die bestimmenden Faktoren im Tagungsgeschäft“, erkannten die Bachmanns. 2,5 Jahre und 3,5 Millionen Euro später sind die Gäste mehr als begeistert vom Ergebnis des Relaunchs.

Die Rezeption geht fließend in die Bar über

Schon bei der Ankunft empfängt der Parkplatz mit leiser Musik, beim Eintreten in die Lobby begrüßt die Gäste eine angenehme Atmosphäre. Verantwortlich dafür ist unter anderem die Zusammenarbeit mit der Designerin Emell Gök Che. Mit ihr wurden unkonventionelle Leuchten- und Wandinstallationen, Möbel und Deckenmuster im Zusammenspiel mit Farb- und Lichtkonzeptionen entworfen und umgesetzt.

Die Rezeption geht in die stylish-gemütliche Bar „Emils“ über. Hier gibt es einen Stammtisch für acht bis zehn Personen, an dem sich immer wieder Gäste auch zum Arbeiten niederlassen. Die aus vier Elementen bestehende Videowall (die größte in einem Hotel eingebaute Videowall, größere gibt es nur auf Kreuzfahrtschiffen) zeigt mal Landschaften, mal Lagerfeuer, mal TV-Programme, mal eigene Produktionen oder Konzerte. Der Name „Emils“ ist eine Hommage an den Hagener Emil Schumacher, eine der einflussreichsten Künstlerpersönlichkeiten der Nachkriegszeit, dessen Werke in allen bedeutenden Museen der Welt zu sehen sind. Der zweite berühmte Sohn der Stadt Hagen ist der Kunstsammler und Mäzen Karl Ernst Osthaus. Im Arcadeon ist er der Namensgeber des ebenfalls neu gestalteten „Karls Restaurant & Galerie“. Auch hier setzen sich die Gäste nicht nur zum Essen, sondern gern auch zu Gruppenarbeiten zusammen. Von Karl Ernst Osthaus stammt der Satz: „Wer Neues will, muss es ganz wollen!“ Das ist eine Aussage, die sich die Bachmanns zu Herzen genommen haben, um ihr Hotel neu zu denken und zu erschaffen. Jedes Zwischenfoyer, jeder Treppenabsatz ist mit bequemen Möbeln und Grünpflanzen zur einladenden Sitz- oder Arbeitsecke geworden. Wer früher mehrere Gruppenräume, mitunter auch spontan, hinzubuchen musste, findet heute im ganzen Haus arbeitsgerechte Rückzugszonen!

Seminarräume für jeden Anlass

„Für jeden Anlass den passenden Rahmen“ ist im Arcadeon keine Floskel: Der grüne „Erlebnisraum Wald“ wurde im Jahr 2017 von der Zeitschrift „Top Hotel“ als „coolster Tagungsraum Deutschlands“ ausgezeichnet. Eine von hinten beleuchtete Wandbespannung an den gegenüberliegenden Kopfseiten des Tagungsraums suggeriert den Gästen, auf einer sonnenbe- ➔

→ schienenen Waldlichtung zu sein. Rollbare Tische mit Kanten aus Baumrinde, gepolsterte Baumstumpfhocker und passende Details sollen für einen freien Gedankenfluss bei den Teilnehmern sorgen. Ganz anders der Raum „Hexagon“. Mit seinen sechseckigen Möbeln und überall wiederkehrenden sechseckigen Mustern, seinen inspirierenden Wandelementen und seiner blauen Grundfarbe bricht er die klassische Form eines Seminarraums auf und bringt laut Designerin die Teilnehmer „vom starren Sitzen und Denken“ in einen „Kreativ-Flow“. Ähnliches leistet die „Bibliothek“, ein Raum-in-Raum-Konzept aus mehreren Sitzgruppen mit Wohnzimmerfeeling.

Als Reminiszenz an klassische Klostergebäude, denen das Hotel in seinen Grundzügen einst nachempfunden wurde, gibt es den Raum Klosterneuburg, dessen einseitig barocke Wandgestaltung die Themen Tradition und Moderne verbindet und bei den Gästen wieder ganz andere Energien freisetzen soll. Zum Portfolio gehört darüber hinaus ein professionell ausgestatteter Outdoor-Tagungsraum auf der Terrasse einer nebenan liegenden Villa. Um jeder Tagungsgruppe den wirklich passenden Raum zu vermieten, erfolgt im Vorfeld eine individuelle Beratung. Das Hotelteam möchte seine Gäste umfassend und passgenau in ihrer Arbeit unterstützen und interessiert sich entsprechend auch für die Tagungsziele und die Zusammensetzung der Gruppe. Insgesamt soll das ganze

Kreativ-Zimmer. Die Anordnung der sechseckigen Tische und die künstlerisch gestalteten Wände sorgen für „coole“ Meetings und einen kreativen Flow.

Palatin Kongresshotel und Kulturzentrum GmbH
Ringstraße 17–19 • 69168 Wiesloch bei Heidelberg
Telefon 06222 582-600 • www.palatin.de

das Palatin
IST, WAS DU DRAUS MACHST

Kreative Konzepte
zum Tagen

Ob Geistesblitz, Denkwerkstatt oder Bühne – Wir stellen die Erwartungen Ihrer Tagungsteilnehmer auf den Kopf. Damit der Funke überspringt!

Hotel in allen Details unterstützend wirken. Auch im Logisbereich erwartet die Gäste Überraschendes. Ein Novum in der deutschen Tagungshotellerie sind die „Transforming Rooms“. Das sind Gästezimmer, die sich auf Knopfdruck vom kleinen Besprechungszimmer in behagliche Gästezimmer verwandeln lassen. Das Bett erscheint aus der Wand, das Multimedia-Display wird zum TV-Gerät. Je nach Nutzungsdauer gibt es hier flexibel anpassbare Spezialraten. „Die öffentlichen Bereiche werden zu Coworking Space, das Hotelzimmer zum Think Tank, der Seminarraum zur Denkwerkstatt“, fasst Geschäftsführer Bachmann sein Konzept zusammen. Begleitende Rahmenprogramme oder Incentives sind für Tagungsgäste in großer Auswahl buchbar. Besonders beliebt sind die „Sit-in-and-chill-out-Abende“, Teampainting- und Cooking-Events. Man kann sich auch einfach in den Fitnessraum, in den Biergarten oder den urigen Gewölbekeller, auf die Terrasse oder in den großen Park begeben und die Seele baumeln lassen. Im Park gibt es einen Teich, Outdoor-Fitnessgeräte sowie einen Seilgarten.

Fern-Uni Hagen in der Nähe

Das Arcadeon wurde als Public-Private-Partnership-Unternehmen (bestehend aus der Stadt Hagen, der Fernuniversität Hagen und verschiedenen Unternehmen) gegründet. Hauptanteilseigner ist die Douglas-Holding. Mit dem Ehepaar Bachmann holte man von Beginn an professionelle Hoteliers zur Führung und Weiterentwicklung des Tagungshauses ins Boot und stattete sie mit weitreichenden Kompetenzen aus, sodass die umfassende Neuerfindung von Jörg Bachmann verantwortet wird. „Sein Mut und seine Macherqualitäten werden sich auszahlen“, davon ist die Beste-Tagungshotels-Jury überzeugt. Trotz aller Digitalisierung würden immer Orte gebraucht, an denen Menschen zusammenkommen könnten, um Ideen zu entwickeln. „Kreativität entsteht nicht durch das Fortschreiben von Bestehendem, sondern nur aus der Neuordnung von Chaos“, davon ist Jörg Bachmann überzeugt.

Katrin Nauber-Happel

Waldzimmer. Licht, Dekorationen und Möbel sorgen für ein authentisches Walderlebnis.

PARKHOTEL SCHILLERHAIN

Tagen auf 450m² mit Blick ins Grüne im Tagungszentrum
GedankenGUT “Hier ist Raum für Gedanken“

-78 Hotelzimmer
-10 Konferenzräume von 20m² bis 240m²
-Schillerhainer Stuben - 3 Restaurants
-Sonnenterrasse mit 100 Sitzplätzen
-NaturSPA mit Blick in die Baumwipfel

GEDANKENGUT

Parkhotel Schillerhain GmbH - Schillerhain 1 - 67292 Kirchheimbolanden
06352/7120 - info@schillerhain.de
www.schillerhain.de

GenoHotel Baunatal
Kreativer Freiraum für konzentriertes Tagen

Einzigartiger **HotelCampus**
im GenoHotel Baunatal

- 24 kreative Tagungsräume
- Spacebases Meetingräume
- 153 Komfort Zimmer
- Sauna und Fitnessraum
- Restaurant und Bistro
- Mitglied TOP 250 Tagungshotels

Tagen - Feiern - Übernachten

GenoHotel Baunatal GmbH
Schulze-Delitzsch-Straße 2 | 34225 Baunatal
Telefon: +49 5601 978-6000 | Telefax: +49 5601 978-6214
E-Mail: tagung@genohotel-baunatal.de
www.genohotel-baunatal.de

BUCHTIPP. Schlau erscheinen, obwohl man ahnungslos ist – nirgends ist das wichtiger als auf einer Tagung. Wer hier geschickt in Debatten eingreift, erhöht seine Bekanntheit und bekommt vielleicht sogar neue Jobs angeboten. Wie man schlau wirkt, sagt ein nicht ganz ernst gemeintes „Überlebenshandbuch".

Auf Tagungen schlau wirken

Sarah Cooper hat viele Jahre für Google gearbeitet, bevor sie in den USA ein bekannter Comedian wurde. Ihre Erfahrung mit Chefs und Kollegen: Jeder nutzt Tagungen und Meetings auch zum Schaulaufen. Schließlich sind solche Veranstaltungen eine der wenigen Gelegenheiten, bei denen man sich selbst darstellen und sogar Führungsqualitäten unter Beweis stellen kann. Hier einige ihrer Tricks, um sich bestens zu verkaufen:

- Nutzen Sie als Redner sprachliche Schleifen: „Lassen Sie mich erklären, was ich Ihnen erklären will …". Mit solchen Formulierungen sind Präsentationen schnell gestreckt und die Zuhörer fürs Erste ruhiggestellt. Fragen Sie im Verlauf einer Präsentation: „Kann ich weitermachen?" oder „Ist es für alle okay, wenn ich weitermache?". So gibt man dem Publikum das Gefühl, ein Haufen Erstklässler zu sein.
- Fragen Sie als Zuhörer, ob auf dieser Veranstaltung die richtigen Fragen gestellt werden. Nichts lässt Sie schlauer wirken, als wenn Sie Fragen infrage stellen. Wenn jemand fragt, was Sie glauben, was die richtigen Fragen sind, dann sagen Sie, dass Sie gerade eine gestellt haben.
- Wenn ein Redner eine Idee präsentiert, stellen Sie die Frage, ob die Idee nicht zu klein ist. Ihre Kollegen werden Sie als großen Denker ansehen. Benutzen Sie Phrasen wie: „Aber welche Sprengkraft hat das?", „Ist das der große Wurf?".
- Wenn jemand eine große Idee präsentiert, dann fragen Sie nach den benötigten Ressourcen und der Umsetzbarkeit. Benutzen Sie Phrasen wie: „Wie passt das ins Gesamtgefüge?", „Sprengt das nicht den Rahmen?", „Sollte man das nicht in Ruhe testen?".
- Wenn die Mehrheit letztlich von einer Idee begeistert ist, rufen Sie laut in den Saal: „Liefern wir". Das macht Sie in den Augen der anderen zum Teamplayer.

Gudrun Porath

Sarah Cooper. „100 Tricks, um in Meetings schlau zu wirken: Das Überlebenshandbuch für den täglichen Bürowahnsinn", Ariston, München 2017, 184 Seiten, 12 Euro

HAUFE.

KOMPETENT. KRITISCH. UMSETZUNGSSTARK.

DAS MAGAZIN FÜR FÜHRUNG, PERSONALENTWICKLUNG UND E-LEARNING

wirtschaft + weiterbildung ist das richtungsweisende Fachmagazin für alle, die **Menschen und Organisationen erfolgreich voranbringen** wollen. Es stellt für Sie die wichtigsten Trends in Führung, Personalentwicklung und E-Learning auf den Prüfstand, bewertet diese aus Sicht der Praxis und gibt konkrete Umsetzungstipps.

Jetzt informieren:
www.wuw-magazin.de
0800 72 34 253 (kostenlos)

powered with by børding

mbt MEETINGPLACE

Fachmessen für Geschäftsreise-, Tagungs- und Veranstaltungsplaner/-innen

20. November 2018 | Forum Messe Frankfurt
27. November 2018 | Postpalast München

www.meetingplace.de

Mit freundlicher Unterstützung

facebook.com/
meetingplacegermany

twitter@meetinplace_de
#meetinplace_de

instagram.com/
mbt_meetingplace

HSMA HOSPITALITY SALES & MARKETING ASSOCIATION · VDVO · PREGAS · MICE-JOBS.de · IST Bildung, die bewegt · Top hotel DAS MAGAZIN DER HOTELLERIE · tma